



Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 11
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Zahnrichter



Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11. www.drschweizer.ch

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

toppharm
Apotheke Höngg

Abgekämpft?
Spannungen lösen, Kraft tanken

Akupunktur, Kräutertherapie,
Schröpfen, Tuina-Massage

Praxis Höngg
Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich
Telefon 044 340 18 18
www.tcmswiss.ch

TCMswiss®
Gesund sein. Gesund bleiben.

Schweizer Solarpreis für Höngger Haus



Das preisgekrönte Haus der Familie Ponti wurde von Architekt Beat Kämpfen gebaut. (Foto: zvg)

Am vergangenen Freitag ist das Dreifamilienhaus Ponti an der Kürbergstrasse mit einem Schweizer Solarpreis 2012 ausgezeichnet worden. Damit gibt es auf Höngger Boden bereits vier Gebäude, die den Schweizer Solarpreis erhalten haben.

FREDY HAFFNER

Alle vier Gebäude sind vom Höngger Architekten Beat Kämpfen geplant worden. Höngg scheint sich langsam, aber sicher vom Dorf der Rebhänge zum Stadtquartier der Solarbauten zu wandeln. Der Neubau der Familie Ponti an der Kürbergstrasse fällt durch seine kubische Gestaltung mit der roten Fassade aus schmalen Eternitplatten und den davorgestellten anthrazitfarbenen Loggien mit den Wandelementen aus Glasröhren auf. Der würfelförmige Bau beinhaltet drei zweigeschossige Wohnungen, die komplex ineinander verschachtelt sind, um jede Wohnung von den attraktiven Aussenräumen profitieren zu lassen.

Nullenergie-Gebäude realisiert

Vor allem setzt das Haus das Postulat der 2000-Watt-Gesellschaft, das die Stimmbürger 2008 beschlossen haben, vorbildlich um. Es ist das erste Gebäude in Höngg, welches nach dem anspruchsvollen Minergie-P-Eco-Label zertifiziert ist. Minergie-P braucht noch deutlich weniger Ener-



Ein vom Höngger Architekten saniertes Mehrfamilienhaus an der Segantini-strasse. (zvg)

teile unter Terrain kam Recyclingbeton zum Einsatz, über Terrain ist das Haus komplett als vorfabrizierte Holzelementkonstruktion ausgeführt, die mit rund 35 Zentimetern Wärmedämmung isoliert ist. Die Glasröhren der Loggien sind äusserst leistungsfähige Sonnenkollektoren, die warmes Wasser für das Heizsystem produzieren.

Die Bauherrschaft, Esther und Silvio Ponti, wollte noch einen Schritt weitergehen und nicht nur ein Minergie-P-, sondern ein Nullenergiegebäude realisieren. Das Haus soll in der Jahresbilanz ohne Fremdenergie auskommen. Die Dachfläche ist deshalb komplett mit Solarzellen gedeckt, die den ganzen benötigten Strom für die Gebäudetechnik und bei häuslichem Umgang auch denjenigen für die Haushalte bereitstellen.

Gute Bedingungen für Wein und Solarenergie

Früher war das Dorf Höngg für seine grossen Rebberge und den guten Wein bekannt, dem Wandel zum Stadtquartier entsprechend ist Höngg heute eher für Solarhäuser prädestiniert. Damit ist Höngg wahrschein-

lich schweizweit zum Ort mit der höchsten Dichte an Schweizer Solarpreisen geworden. Wo der Wein gute Bedingungen findet, ist es auch ideal, um Solarhäuser zu bauen, so das Credo von Architekt Beat Kämpfen. Er, der aus Platzmangel seine Büros vor vier Jahren von Höngg nach Altstetten verlegen musste, gilt als Pionier der Solararchitektur. Mit dem Haus Ponti hat er jetzt bereits zum achten Mal einen Schweizer Solarpreis erhalten und ist damit schon lange Rekordhalter. Das Mehrfamilienhaus Sunny Woods im Rütihof nahm die ganze Diskussion der Energiefrage um Jahre vorweg und wurde 2002 zusätzlich zum Schweizer Solarpreis auch mit dem europäischen Solarpreis ausgezeichnet. Die beiden anderen Solarpreise erhielten Umbauten, eine immer wichtiger werdende Bauaufgabe: 2002 der Umbau eines Gewerbegebäudes aus den 60er-Jahren an der Limmattalstrasse mit der markanten blauen Fassade und 2010 der Umbau eines typischen Mehrfamilienhauses aus den 50er-Jahren an der Segantinistrasse.



Architekt Beat Kämpfen. (Foto: zvg)

expovina.ch



59. Zürcher Wein-Ausstellung
1.-15. November 2012, 12 Schiffe am Bürkliplatz Zürich
über 4000 Weine, Degustation, WeinForum, Restaurants

Ja zu unserem Kunsthaus.

Komitee Ja zu unserem Kunsthaus
www.kunsthaus-ja.ch, Münsterstrasse 9, 8001 Zürich

HÖNGG AKTUELL

Ausstellung «Wohnort Campus»

Bis Donnerstag, 8. November, jeweils Montag bis Freitag, 8 bis 22 Uhr, zum ersten Mal werden in Zürich Wohnbauten für Studierende direkt auf dem Campus gebaut. Die Ausstellung widmet sich dem studentischen Wohnen. ArchENA, HIL, Hönggerberg, ETH Zürich.

Bilder-Ausstellung

Bis Freitag, 30. November, jeweils von Montag bis Samstag, 8.30 bis 21 Uhr und sonntags, 11 bis 21 Uhr, Ausstellung der speziellen Bilder von Anabela Baronet. Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Neuer Höngger Markt

Donnerstag, 25. Oktober, 8 bis 12 Uhr, neuer Markt mit Obst und Lebensmitteln aus lokaler Produktion. Platz vor dem Hönggermarkt.

Herbstmarkt

Donnerstag, 25. Oktober, 11 bis 17 Uhr, Markt auf dem ETH-Hönggerberg-Gelände. Frische Produkte und Verpflegung. ETH Hönggerberg, Piazza.

Rock-'n'-Roll Konzert

Donnerstag, 25. Oktober, 18 Uhr, Rock-'n'-Roll-Konzert mit «Invisible Dirt». ETH Hönggerberg, Alumni Lounge.

Kirchgemeindeversammlung

Freitag, 26. Oktober, 20 Uhr, für alle Mitglieder der Kirchgemeinde. Anschliessend Apéro. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

INHALT

So kommt der «Höngger»	3
Art-Forum stellt aus	5
Ein Tag im «Riedhof»	6
Persönlich und nah	6/7
Nicht alleine essen?	7
Blickfelder	8
SV Höngg	9
NVV sucht Helfer	12
Verlosung	12

Liegenschaftens-Markt

Per sofort zu vermieten an der Imbisbühlhalde
GARAGENPLATZ
in Tiefgarage Fr. 130.– mtl.
Tel. 044 341 65 47

Auto-Einstellplatz

an der Imbisbühlstr. 128
in Zürich-Höngg zu vermieten.
Geeignet evtl. auch für Oldtimer.
Mietzins Fr. 130.– p. Mt.
Vermietung: Bautreuhand Juchli AG
Telefon 044 463 66 07.

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Umzüge Fr. 100.–/Std.

2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/ **079 678 22 71**
Schrankmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren

Coiffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

Gutschein Life-Style

Einlösbar bei **Ewa Eugster**
Limmattalstr. 233, 8049 Zürich
Tel. 044 341 33 63, Tel. 079 289 87 14

Brauchen Sie noch Weihnachtsgeschenke oder möchten Sie jemandem einfach eine Freude machen? Bei mir finden Sie bestimmt das Richtige:

- Gutscheine für Wellnessbehandlungen
- Gesichts- und Körperpflege-Produkte
- Nahrungsergänzung

Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie mich an, ich berate Sie gerne.

Ihr Weg zur Traumfigur

Die Anti-Aging-Revolution!

Weltneuheit!
Tower Space 3000
• Anti-Aging für den ganzen Körper
• Sonnen und Fettabbau gleichzeitig

gesundes Bräunen
SUN FIT
Höngg: Limmattalstrasse 229

Herzlich willkommen

Restaurant
Grünwald

Das gemütliche Restaurant zwischen Regensdorf und Höngg

**Wildspezialitäten
bis 25. November**

Montag bis Sonntag
geöffnet von 9 bis 23.30 Uhr
durchgehend warme Küche

- Ideal für Firmen-, Familien- und Vereinsanlässe
- Genügend Parkplätze Bus 485 direkt vor der Tür

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Nicolas F. Blangey
und das «Grünwald»-Team

Regensdorferstrasse 237
8049 Zürich, Telefon 044 341 71 07
www.gruenwald.ch

Limmat-Garage AG

Hier sind Ihre Profis!

Autogewerbeverband AGVS

Gasometerstr. 35 (Limmatplatz)
www.limmat-garage.ch

Tel. 044 272 10 11

eine Kulturreise

**gegen
Bildungslücken**



polo Reisen AG

Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 94 00, www.poloreisen.ch

www.mazak-visuals.ch

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Baubauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
19. Oktober bis 8. November 2012

Imbisbühlstrasse 9, Dachsanierung, neue Fenster, neue Lukarnen, neue Balkone, Umnutzung Garage in Wohnraum, 1 neuer Abstellplatz im Freien, teilweise neue Umgebungsgestaltung, W3, Ivan Wolfe, Eva Richterich; Projektverfasser: Nijo Architekten ETH, Grünhaldenstrasse 34.

Naglerwiesenstrasse 82, Fassadenteilsanierung mit Aussenwärmedämmung, W3, Stockwerkeigentümergemeinschaft Naglerwiesenstrasse 82, c/o Hackenjos Immobilien AG; Projektverfasser: Gerber & Partner, dipl. Architekten, Beckhammer 15.

Rebbergstrasse 57, Fassadenteilsanierung mit Aussenwärmedämmung, W2bI, Stockwerkeigentümergemeinschaft Rebbergstrasse 67, c/o Hackenjos Immobilien AG; Projektverfasser: Gerber & Partner, dipl. Architekten, Beckhammer 15.

12. Oktober 2012

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

Die beiden Tickets für die
Vorpriemiere von
«Viva Verdi» im Hallenstadion
hat gewonnen:

B. Jakob aus Höngg
Viel Vergnügen!

**malergeschäft
r./ingua**

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 044 840 24 77
fax 044 840 24 78

GRATULATIONEN

Der Mensch muss Erde unter sich haben, sonst verdorrt ihm das Herz.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreis Ihrer Angehörigen und Freunde.

28. Oktober
Hildegard Reimann, 80 Jahre
Regensdorferstrasse 170
Silvio Sedelberger, 80 Jahre
Limmattalstrasse 5

30. Oktober
Lajosné Galavics-Varga, 80 Jahre
Schärregergasse 3

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

BESTATTUNG

Pfister, Sonja, Jg. 1939, von Zürich und Wald ZH; Heizenholz 27.

SCHIESSDATEN

300-Meter-Schiessdaten und -zeiten

Im November ist die 300-Meter-Schiessanlage in Betrieb:

Samstag, 10. November, 14 bis 16 Uhr, Genossenschafts-Übung
Samstag, 24. November, 14 bis 17 Uhr, Genossenschafts-Übung

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt.

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Anmeldung: Stand beim Chlausmarkt

Der Quartiertreff bietet Privatpersonen und Vereinen die Möglichkeit, beim Chlausmarkt am Mittwoch, 5. Dezember, von 15 bis 19 Uhr mit einem weihnachtlichen Stand Selbstgemachtes zu präsentieren. Standgebühr: 15 Franken. Anmeldung bis 7. November bei Anita Franco, Telefon 044 341 70 00, E-Mail: anita.franco@zuerich.ch.

Suppenauschank

Samstag, 3. November, ab 19 Uhr: nach dem Räbeliechtliumzug offeriert der Quartiertreff Höngg Suppe und Wienerli mit Brot, solange der Vorrat reicht.

Chrabbelgruppe

Dienstag, 15 bis 16.30 Uhr und Donnerstag, 10 bis 11.30 Uhr. Kostenloses Treffangebot für Eltern mit ihren Kindern ab Geburt. Kontakt: Quartiertreff Höngg, Telefon 044 341 70 00.

Öffnungszeiten Quartiertreff

Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

Quartiermittagessen

Am Sonntag, 28. Oktober verwöhnen wir Sie für 28 Franken mit folgendem Menü in unserer Cafeteria:

Vorspeise: Tagessuppe
Hauptgang: Rindsauerbraten mit Kartoffelstock und gedünsteten Bohnen
Dessert: Schwedentörtchen
Getränke: Mineral und Kaffee sind im Preis inbegriffen.

Wir bitten Sie um Anmeldung bis Freitag, 26. Oktober, um 15 Uhr unter Telefonnummer 044 344 20 50.

Die nächsten Essen sind am 25. Nov., 9. und 23. Dez.

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich
info@hauserstiftung.ch
www.hauserstiftung.ch

Wie reden wir von Gott? Herbert Pachmann über Gottesbilder



Mittwoch, 31. Oktober, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186

Die Bibel enthält eine Vielfalt unterschiedlichster Gottesbilder. Der «liebe Gott» ist nicht nur lieb, der nahe Gott kann recht fern sein. Einige Gottesbilder machen heute Mühe, etwa das des männlichen, dreieinigen, richtenden Gottes.

Herbert Pachmann führt in die Vielfalt der biblischen Gottesrede ein und regt an, facettenreicher von Gott zu denken, mit hellen und auch dunklen Seiten.

Herbert Pachmann ist evangelischer Pfarrer in Dübendorf.

Infos und unverbindliche Anmeldung bei Pfr. Matthias Reuter,
Telefon 044 341 73 73. matthias.reuter@zh.ref.ch

Höngger ZEITUNG

Höngger ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag · Auflage 13 200 Exemplare · Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg · Internet: www.hoengg.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, und Urs Kaufmann, Finanzen
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr
Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengg.ch

Freie Mitarbeiter:
Sibylle Ambs (sam), Mike Broom (mbr),
Mathieu Chanson (mch),
Beat Hager (hag),
Sandra Haberthür (sha),
Gina Paolini (gpa),
Anne-Christine Schindler (acs),
Marie-Christine Schindler (mcs),
Dagmar Schröder (sch),
Marcus Weiss (mwe)

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengg.ch
Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Microdermabrasion
- Dorn- und Breuss-Therapie

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

MARIA
GALLAND
PARIS

HÖNGG NÄCHSTENS

Terra Naomi singt

Freitag, 26. Oktober, 20 Uhr, die Sängerin Terra Naomi präsentiert unter anderem ihren Youtube-Hit «Say it's possible». Quartiertreff Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Active Sunday

Sonntag, 28. Oktober, 10 bis 17 Uhr, Fitness für die ganze Familie, attraktive Bewegungslandschaften für Kinder von vier bis zehn Jahren. Sport Center Science City, ETH Hönggerberg.

Schöpfungsgottesdienst

Sonntag, 28. Oktober, 10 Uhr, Gottesdienst mit Taufe, Kinderliedern und Geschichte. Danach Apéro im «Sonnegg»-Haus. Reformierte Kirche Höngg.

Science Talk

Sonntag, 28. Oktober, 11 bis 12 Uhr, Tamedia-Verleger Pietro Supino trifft Bernd Scholl, Professor für Raumentwicklung. Anschliessend Apéro. Science City, ETH Hönggerberg, HCI.

Fotoausstellung im Ortsmuseum

Sonntag, 28. Oktober, 14 bis 16 Uhr, offenes Ortsmuseum mit Fotoausstellung «Höngg Nord-Osten»: Bilder zur Entwicklung Hönggs. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Urs Widmer liest

Sonntag, 28. Oktober, 17 Uhr, Autor Urs Widmer liest aus seinem letzten Werk «Stille Post». Fasskeller Weinkellerei Zweifel, Regensdorferstrasse 20.

Café Littéraire

Dienstag, 30. Oktober, 14.30 Uhr, das Thema ist «Lebensfreude». Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittwochtreff

31. Oktober, 14 bis 17 Uhr, Ideen von Eltern und Kindern. Für Kinder bis zur 3. Klasse. Bis sechs Jahre nur mit Begleitperson. Bei Regenwetter im Quartiertreff. Schärrewiese.

«Wie reden wir von Gott?»

Mittwoch, 31. Oktober, 19.30 Uhr, Herbert Pachmann regt in seinem Referat an, facettenreicher von Gott zu denken. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Neuer Höngger Markt

Donnerstag, 1. November, 8 bis 12 Uhr, neuer Markt mit Obst und Lebensmitteln aus lokaler Produktion vom Wein- & Obsthaus Wegmann, Brot, Honig und Tee vom Reformhaus Hönggermarkt, Guggeli vom Grillwagen, italienische Delikatessen Fischwagen und Blumen von Blumen Jakob. Platz vor dem Hönggermarkt.

Wie der «Höngger» nach Höngg kommt

Bald vier Jahre ist der Schreibende für den Inhalt des «Hönggers» verantwortlich, doch erst neulich gab es sich, dass er die Zeitung auch auf ihrem Weg von der Druckerei zurück nach Höngg begleiten konnte.

FREDY HAFFNER

Je acht Seiten Umfang und damit knappe 0,6 Quadratmeter gross war der Höngger vom 11. Oktober. Die 13 200 Zeitungen, so sagt die Rechnung, sind zu je 100 Stück gebündelt runde 340 Kilogramm schwer. Doch welches Volumen soll man sich darunter vorstellen? Erich Egli weiss dies ganz genau, denn er transportiert sie jede Mittwochnacht von der Druckerei Theiler in Wollerau, wo sie Stunden zuvor durch die Druckmaschine gerattert sind, nach Höngg.

Bis Ende 2002 gehörte der «Höngger» ihm und seinem Zwilingsbruder Louis Egli. Während dieser im Dorf trotz oder gerade wegen seinem schlohweissen Haar, den hellbeigen Anzügen und dem Sportcoupé bekannt war – und es bis heute



Alles Handarbeit: 13 200 «Höngger» abzählen, bandieren und palettieren.

(Fotos: Fredy Haffner)

tion der Abonnemente verantwortlich.

Kurz vor 22 Uhr ging die Fahrt nach Wollerau wie jeden Mittwoch los. Der «Höngger» hatte acht Seiten Umfang und keine Beilage. Das heisst, dass das Ladegewicht des Kombis nicht überschritten wurde.

schinell geschieht, ist hier noch reine Handarbeit, auch jede Beilage wird von Hand eingesteckt. Erich Egli half selbstverständlich mit, da sie «nonig noch si», wie er in seinem Luzerner Dialekt sagte. Doch bald war die Palette gefüllt, ein Nachzählen war nicht nötig, Eglis Kennerblick genügte. Die

werden jene «Höngger» abgeladen, die dann von der Direct Mail Company (DMC) abgeholt und im Laufe des Donnerstags in alle Höngger Haushaltungen verteilt werden. Mit dem bescheidenen Rest ging es zurück zur Winzerstrasse 11. Dort werden die Exemplare der Abonnenten für den Versand am Donnerstagmorgen bereitgestellt. Auch in Höngg selbst gibt es einige abgelegene Adressen, die per Post bedient werden. Erich Egli adressierte diese und fuhr damit gleich zur Post Höngg, wo er auch die 200 Exemplare für die Postfächer deponierte.

1,2 Tonnen Papier umgeladen

Die letzte Station war Schlag Mitternacht erreicht: Der erste Ort, an dem der «Höngger» jeweils zu haben ist, ist die Zeitungsbox bei der Bushaltestelle ETH Hönggerberg. Nun war auch für Erich Egli Feierabend. Zwei Mal hatte er nun die 340 Kilo «Höngger» umgeladen. Die Ausgabe, welche Sie in Händen halten, wiegt total mit Beilage gegen 600 Kilo. Durch Eglis Hände gingen also 1,2 Tonnen. «Am Donnerstag läutet der Wecker bei mir sicher nie», hatte er bei der Verabschiedung auf der Tour vorletzte Woche gelacht. Auch den Schreibenden begleitete auf dem Heimweg durch die leeren Strasse Hönggs ein zufriedenes Lächeln: Es ist ein gutes Gefühl, einen «Höngger» vom ersten Griff in die Tasten über die Druckerei bis zurück nach Höngg begleitet zu haben – auch nach fast vier Jahren noch. Und ja, das Zeitungsgewerbe übt eine besondere Faszination aus – kein Wunder, hat es die Eglis bis heute nicht ganz losgelassen.



Ein «Höngger» für jeden Haushalt, das füllt eine Palette.

ist – wie ein bunter Hund, war Erich immer im Hintergrund tätig. In seiner ganz eigenen Berufsuniform, dem blauen, zuweilen mit Drucker-schwarze verziertem Overall, bediente er die Druckmaschinen, auf denen der «Höngger» bis September 2000 gedruckt wurde. Die Eglis, Jahrgang 1938, sind Drucker alter Schule. Sie haben alle Veränderungen, vom klassischen Bleisatz über die Fotolithographie bis hin zum modernen Desktop-Publishing erlebt. Als die Brüder damals aus Altersgründen beschlossen, den «Höngger» nicht mehr zu verlegen, übernahm unter Federführung von Ernst Cincera eine Gruppe engagierter Hönggerinnen und Höngger das Ruder, gründete die Stiftung Quartierzeitung Höngg und diese wiederum die Quartierzeitung Höngg GmbH, die den «Höngger», in die Gegenwart geführt hat. Doch die Eglis gaben ihr Gewerbe nicht ganz auf: Bis heute produzieren sie auf modernen Offsetdruckmaschinen und selten sogar auf prächtigen alten Heidelberger Drucksachen aller Art. Und auch von ihrem «Kind», dem «Höngger», konnten sie nicht ganz lassen: So sind sie bis heute nebst dem Transport auch für die Bewirtschaf-

Bei zwölf Seiten oder einer schweren Beilage muss ein grösseres Fahrzeug ausgeliehen werden. Erich Egli kennt natürlich die verschiedenen Gewichtsklassen seines Transportgutes. Als er einmal in all den Jahren von der Polizei angehalten wurde und auf eine Waage fahren musste, gab es denn auch nichts zu beanstanden.

Diese und andere Geschichten erzählte Egli auf der Fahrt im aufkommenden Regen. Und auch davon, wie er seit sechs Jahren jeden Sommer für vier Monate auf eine Alp geht. Dann, während er im Entlebuch, im Kanton Uri oder im Bernbiet zum Vieh schaut oder Ställe repariert, übernimmt sein Bruder Louis den nächtlichen Transport.

Jetzt ist Handarbeit gefragt

Um 22.45 Uhr war Wollerau erreicht. Das Druckereigebäude lag im Dunkeln. Nur im Untergeschoss, wo die Druckmaschinen stehen, und in der angrenzenden Ausrüsterei brannte noch Licht. Dort waren zwei Frauen daran, von den säuberlich aufgereihten «Hönggern» je 100 Exemplare abzuzählen und zu bündeln. Was bei grösseren Druckereien längst ma-

beiden Frauen lehnten sich zurück. In einer halben Stunde, so erzählten sie, wird aus der Druckhalle die nächste Zeitung in die Spedition kommen und ihr Arbeitstag wird erst gegen 3 Uhr in der Früh enden. Egli verabschiedete sich und fuhr den Gabelstapler die paar Meter hinüber zum Tor. Auch die Beladung des Kombis ist Routine. Woche für Woche werden die Bündel genau gleich gestapelt – erstaunlich, wie die 13 200 Zeitungen zu verschwinden schienen. Was allerdings nur langsam verschwand, war die Restfeuchtigkeit der frisch gedruckten «Höngger»: Die Scheiben des Autos beschlugen und die Lüftung war während der ganzen Rückfahrt beschäftigt. Abgesehen davon glitt der Wagen ruhig durch die Nacht zurück. «Früher», so erzählte Egli, «fuhr ich die Strecke jeweils doppelt: Am frühen Nachmittag lieferte ich die belichteten Filme, von denen dann die Platten für den Druck erstellt wurden, und einige Stunden später stand die Zeitung dann bereit.» Seit 2003 gelangen die Druckdaten via Internet direkt auf die Belichtungsmaschinen in der Druckerei.

Um halb zwölf war die Depotrampe in Altstetten erreicht. Hier



ETH Hönggerberg, wo der «Höngger» als Erstes in Papierform zu haben ist.

Auch Sonn- und Feiertage offen*

* Höngg im Dorf 8 bis 12 Uhr

* Kornhaus 8 bis 14 Uhr

* Wipkingen 8 bis 12 Uhr

Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich
Telefon 044 341 33 04Nordstrasse 85, 8037 Zürich
Telefon 044 350 30 71Weiersteig 1, 8037 Zürich
Telefon 044 271 27 20

www.Flughabebeck.ch

FRISCHER IST KEINER



Nationaler Grippe-Impftag vom 2. November

Das Bundesamt für Gesundheit empfiehlt eine breite Durchimpfung der Bevölkerung mit dem üblichen Grippeimpfstoff. Neu werden zwei saisonale Grippeviren (A+B) mit dem Impfstoff gegen die Schweinegrippe H₁N₁ kombiniert. Die diesjährige Kampagne richtet sich an Personen ab 65 Jahren und an schwangere Frauen. Ebenso sollten sich chronisch Kranke, Risikopatienten, Übergewichtige ab BMI >40, extrem frühgeborene Kinder in den ersten zwei Lebensjahren impfen lassen.

Wir Höngger ÄrztInnen sind dabei.



Seniorinnen und Senioren

Die Grippe-Impfung wird empfohlen bei

- Personen ab 65 Jahren
- Personen mit chronischen Erkrankungen wie Herz-, Lungen-, Zucker- und Nieren-Krankheiten (Kinder >6 Monate)
- Personen mit Immundefiziten oder nach Milzentfernung
- Schwangere Frauen ab 6. SSM bis 4 Wochen nach Geburt
- Personen mit regelmässigem Kontakt zu Säuglingen unter 6 Monaten
- Frühgeborene (<33.SSW, <1500g) ab 6. bis 24. Lebensmonat
- Pflege- und Medizinalpersonen
- Personen mit beruflichem Kontakt zu Geflügel, Vögeln, Schweinen
- Personen mit massivem Übergewicht

Sie dürfen unangemeldet zur Grippeimpfung erscheinen, die Kosten werden durch die Krankenkasse vergütet.

Junge und Gesunde

Die Grippe-Impfung wird empfohlen bei

- Personen, die das Risiko einer Erkrankung mit möglicher Arbeitsunfähigkeit vermindern möchten

Sie dürfen unangemeldet zur Grippeimpfung erscheinen, die Impfkosten betragen 25 Franken pauschal.

Ihre Ärztin, Ihr Arzt berät Sie gerne bei Ihrem nächsten Besuch.

HÖNGG NÄCHSTENS

@KTIVI@-Spielnachmittag

Donnerstag, 1. November, 14 Uhr. Verschiedene Spielmöglichkeiten für alle. Auch ohne Vorkenntnisse. Anschliessend Kaffee und Kuchen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

DJ-Abend

Donnerstag, 1. November, 18 Uhr, DJ Rhea spielt Pop, Rock, Metal, Gothic, Symphonic. ETH Hönggerberg, Alumni Lounge.

Jazz Happening

Donnerstag, 1. November, 20 bis 23 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr, Konzert des Jazz Circle mit den Gastmusikern Thedy Schütz und Chris Mitchel. Danach Jam-Session. Eintritt frei, stille Kollekte. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.

Höngger Bazar

Freitag, 2. November, 16 bis 20 Uhr und Samstag, 3. November, 10.30 bis 15.30 Uhr, die Bazar-Gruppen der Reformierten Kirche und des Frauenvereins Höngg bieten allerlei Dinge sowie Gestecke für den kleinen Geldbeutel an. Mit Festwirtschaft und Cüplibar. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Art-Forum

Freitag, 2. November, ab 18 Uhr, danach bis 15. Dezember, jeweils freitags, 17 bis 20 Uhr, samstags und sonntags 14 bis 17 Uhr, Vernissage zur Ausstellung «Stimme des Waldes» mit verschiedenen Künstlern. Galerie-Keller R. Lendenmann, Limmattalstrasse 265.

www.hoengger.ch

Saisonstart auf den Kunsteisbahnen



Zu Beginn der Herbstferien öffneten die städtischen Eisbahnen. Alle Anlagen stehen täglich für freien Eislauf oder zum Eishockeyspielen, dem «Chneble», zur Verfügung.

Das Sportamt bietet den Zürcherinnen und Zürchern während den kalten Monaten Sportmöglichkeiten unter freiem Himmel an. Drei Kunsteisbahnen laden zum gemütlichen Rundenlaufen oder zum Eishockeyspielen ein. Für Gruppen besteht die Möglichkeit, zu bestimmten Zeiten einzelne Eisfelder für Plauschhockey zu mieten. Auf der Sportanlage Heuried kann zudem ein Eisfeld für Eistockschiessen gemietet werden. Auf allen Anlagen werden Schlittschuhe und teilweise auch Hockeymaterial günstig vermietet.

Wer sich regelmässig aufs Glatteis begibt, fährt mit dem «Sportabo Saison» am günstigsten. Einmal ge-

löst, gilt der Zutritt für die beiden Kunsteisbahnen Oerlikon und Heuried, ohne Dolder, die ganze Eissaison bis März 2013. Das übertragbare «Kombi 6» oder «Kombi12» ist auch in den städtischen Badeanlagen gültig. Detaillierte Informationen sowie Tickets und Abos für die Eisbahnen Heuried und Oerlikon sind unter www.sportamt.ch erhältlich.

Eiszeit in Zürich

Neben dem Angebot der öffentlichen Eisflächen wird die «Eiszeit in Zürich» durch attraktive Breitensportanlässe bereichert. Auf den Kunsteisbahnen Heuried und Oerlikon findet jeden ersten Mittwoch im Monat «Afterwork on Ice» statt. Jeweils von 18 bis 22 Uhr kann kostenlos Schlittschuh gefahren werden. Gratis aufs Glatteis können Zürcherinnen und Zürcher am 11. November und am 6. Januar. (e)

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 27. Oktober von 13 bis 17 Uhr.

Bahnhofreisebüro Wipkingen AG
Dammstrasse 54
8037 Zürich
Tel. 044 440 47 21
info@bahnhofreisebuero.ch
www.bahnhofreisebuero.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
IG Bahnhof Wipkingen und das Bahnhofreisebüro-Team

Wein- und Obsthaus Wegmann

Wein, Obst, Süssmost aus dem Frankental sind eine Lebensfreude!

Jetzt aus Eigenanbau: **Frischer Suuser!**
Baumfrische, knackige **Äpfel und Birnen**

Süssmost frisch ab Presse und Bag in Box (5l und 10l)

Jeden Freitag und Samstag gibt's verschiedene **Brote** und **Butterzöpfe** aus der eigenen Backstube!

Suchen Sie die passenden **Firmengeschenke?**
Wunderbare Körbe, Weinpackungen...

Kommen Sie vorbei wir beraten Sie gerne!

2./3. November: Offene Weindegustation im Hofladen!

Kommen Sie vorbei, probieren Sie und überzeugen Sie sich selbst!

Hofladen-Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr,
14 bis 18.30 Uhr
Samstag 8 bis 16 Uhr
Mittwoch geschlossen

DANIEL WEGMANN
WEIN- & OBSTANBAU
FRANKENTALERSTR. 54 & 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 97 40

www.obsthaus-wegmann.ch

Jeden Donnerstag von 8 bis 12 Uhr

Wochenmarkt



auf dem Hönggermarkt

ROTPUNKT DROGERIE ● GESUNDHEIT UND SCHÖNHEIT – ZENTRAL IN HÖNGG!

Wir sind die Schüssler-Salz-Profis!

Wir laden Sie ein zu einem kostenlosen Vortrag

Edith Fontoliet,
Drogistin, Diät- und Ernährungsberaterin



«Erkältungskrankheiten heilen mit Schüssler-Salzen»

Dienstag, 6. November, um 19.30 Uhr, Restaurant Im Brühl, 8049 Zürich

Teilnehmerzahl beschränkt. Bitte anmelden.



HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT DROGERIE

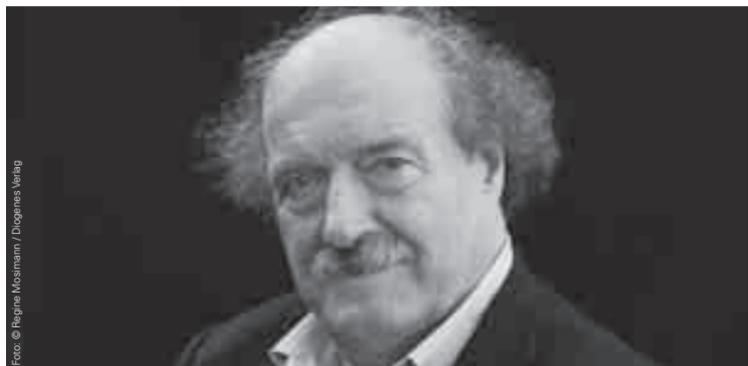
DROGERIE
PARFUMERIE
REFORMHAUS

Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich info@drogerie-hoenggermarkt.ch
T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74 www.drogerie-hoenggermarkt.ch

ROTPUNKT DROGERIE ● GESUNDHEIT UND SCHÖNHEIT – ZENTRAL IN HÖNGG!

Sonntag, 28. Oktober, 17.00 Uhr
Fasskeller Weinkellerei Zweifel
Regensdorferstrasse 20

Literarische Soirée mit Urs Widmer



Vorverkauf:
UBS AG Höngg
Limmattalstr. 180
Zweifel Weinlaube
Regensdorferstr. 20
www.forumhoengg.ch

Eintrittspreis Fr. 20.–
Gönner/AHV/Studis/
Lehrlinge Fr. 17.–

Forum Höngg

Kulturkommission
des Quartiervereins Höngg

Für den literarischen Abend dieser Saison konnten wir Urs Widmer, den unbestrittenen Doyen der heutigen Schweizer Literatur gewinnen – er wird uns aus seinem letzten Werk «Stille Post» vorlesen!



Das Art-Forum Höngg lädt mit der achten Ausstellung «Stimme des Waldes» erstmals zu einer längeren Werkschau. Die Vernissage findet am Freitag, 2. November, ab 18 Uhr statt.

Acht Kunstschaffende und zwei Musiker zeigen ihre Interpretationen zum gewählten Thema. Als Naturfotografin fasziniert Beatrice Roth das Authentische. Beim Fotografieren fühlt sie sich im Wald aufgehoben. Wenn alles stimmt, Licht, Jahreszeit und Sujet, ist sie glücklich. Kommen dann noch Vogelstimmen in der Morgendämmerung im Wald dazu, ist für sie das Erlebnis perfekt.

Der Wald ist auch Sam Werder nah. Als Kind hat er Stunden dort verbracht: «Nie vergessen werde ich die Fuchsfamilie, welche ich am frühen Morgen vor vielen Jahren beobachten durfte», so der Künstler. Beim Fotografieren erlebt er viele Emotionen.

Marcy Zenoby-Wong versucht die Stille und den Frieden, die sie beim Waldspaziergang fühlt, zu übermitteln. Sie weiss, dass es nicht möglich ist, diese komplexe Welt so wiederzugeben, wie sie in Wirklichkeit ist. Annähernd ein solches Gefühl in ihren Bildern zu wecken, ist die Essenz ihres Schaffens.

Gnome, Elfen und Märchen

Kindheitserinnerungen haben Manuela Uebelhart zu ihren Bildern inspiriert. Nicht nur, dass die Malerin damals seltsame Geräusche und Stimmen hörte, sondern dass sie hinter Lichtungen, Bäumen und Wur-



Ob Fotos oder Bilder, ein Besuch der Ausstellung lohnt sich.

(Foto: zvg)

zeln Gnome, Elfen, Märchen- und Sagengestalten sitzen sah, gibt ihr Ideen für ihre Bilder.

Für Elisabeth Tuero ist die Stille eine Stimme des Waldes. Dort sieht sie Parallelen zu ihrem Schaffen mit Keramik. Im Dialog findet sie innere Ruhe und entdeckt ihre Lebensquelle. Die Ruhe ist der Ausgangspunkt für ihre Töpferarbeit. Sie transportiert die Harmonie des Waldes in ihre Formen und Farben.

Silvia Giezendanner liebt den Wald. Er inspiriert und stärkt sie. Er zeigt Mikrowelten und Grossartiges. Es schleicht, krabbelnd und summt: eine erlebnisreiche, fantasieumwitterte Welt. Ihre Bilder leben vom Artenreichtum, der Farbe und vom Sicht- und Unsichtbaren.

Wildtiere liegen Rosmarie Lendenmann am Herzen. Der Blick des Tieres ist es, der sie anzieht und den sie dem Betrachter zeigt. Tiere werden mit sanften Pinselstrichen und starker Ausstrahlung in ihrer natürlichen Umgebung erfasst.

Hansruedi Hess liebt das Eibenhholz. Ganze Blöcke bearbeitet er mit

der Motorsäge und ruft so Figuren ins Leben. Ein Prozess, welcher eine wundervolle Welt öffnet und ihn mit diesem Holz verbindet.

In der Tiefe des Waldes liegt eine Quelle der Fantasie. Sie lässt Amira Hamani den Alltag vergessen und kreativ werden.

Für Jörg Frei, Panflötenspieler, ist der Wald wie Musik: Pan, Feen, Nymphen, Waldgeister, Geräusche, Musik und Lichtspiele fügen sich zu einem einzigartigen Konzert zusammen. (e)

«Stimme des Waldes», Ausstellung vom 3. November bis 15. Dezember, jeweils am Freitag von 17 bis 20 Uhr und Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr. Vernissage am Freitag, 2. November, ab 18 Uhr. Am Samstag, 15. Dezember, findet ab 14 Uhr ein Weihnachtsapéro und gleichzeitig die Finissage mit Musik von Amira Hamani statt: Jeder ist herzlich willkommen. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265, www.artforum-hoengg.ch.

Nachfolgeregelungen für Ihr Eigenheim: Wir stellen die Weichen richtig.

Wir sind Ihre Nummer 1. Zum Beispiel, wenn es um individuell zugeschnittene Lösungen bei Erbschafts- und Steuerfragen geht.

www.zkb.ch/eigenheim

Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank

MEINUNGEN

Einen Weg suchen – Neubeginn

«Nicht Schuld zuweisen, sondern einen Weg suchen» – unter diesem Titel wurde im «Höngger» vom 26. April über die personelle Situation in der Pfarrei Heilig Geist berichtet. Einen guten Neustart machte die Pfarrei, als Anfang September Andreas Beerli als Gemeindevorstand dazukam und verschiedene andere Stellen schon früher besetzt werden konnten.

Am 30. September war der Abschluss einer sonderbaren Ära. Nachdem sich schon früher rund ein halbes Dutzend Mitarbeiterinnen «verabschiedeten», hatte Isabella Skuljan offiziell ihren letzten Tag. Ein Abschluss ist auch ein Neubeginn, hat es treffend in der Predigt geheissen. Der Neubeginn ist sichtbar und spür-

bar und es ist schön, dass viele Pfarreimitglieder, die wegen der damaligen Umstände der Pfarrei fernblieben, nun zurückkamen und mehrere in den Gruppen wieder aktiv sind. Damit der Neubeginn auch nachhaltig ist, müssen wir die Lehren aus der Vergangenheit ziehen und darum wünsche ich mir: Eine aufgeschlossene und kritische Pfarrei, in der alle Pfarreimitglieder ihre Bedenken, Sorgen und Wünsche zum Ausdruck bringen können; eine Kirchenpflege, die Bedenken, Sorgen und Wünsche ihrer Schäfchen ernst nimmt; Gruppen, die unterstützt und gefördert werden und in der niemand ausgeschlossen wird; eine offene Diskussionskultur und dass auf Anliegen eingegangen wird; eine Arbeitskultur, in der Klan-Bildung und Fan-Gruppen nicht erwünscht sind; eine

lebendige Pfarrei, die weiterhin schöne Feste feiert, aber das Augenmass nicht verliert, denn ein Fest darf nicht Selbstzweck sein und die Vorbereitungen nicht übermässig die Alltagsarbeit einschränken. Auf zum Neubeginn!

Hans Schweighofer, Höngg

Ein Dank zum Abschied

Stellvertretend für eine grosse Schar vom Fussvolk der Pfarrei Heilig Geist folgende Gedanken: Anlässlich der schön gestalteten Eucharistiefeier vom 30. September, zelebriert von Paul Vollmar, die zugleich als kirchliche Abschiedsfeier von Isabella Skuljan galt, hat sie, Isabella, ein letztes Mal mit ihrem gewohnt geistreichen Wort uns den engen Bezug vom Evangelium zu unserem Alltag geschildert. Mit gewisser Wehmut blicken wir auf ihre 12-jährige Tätigkeit als unsere Gemeindeleiterin zurück. Dankbar erinnern wir uns an ihr uneigennütziges grosses Engagement, sei dies in den Gottesdiensten, Abdankungsfeiern sowie sonstigen Pfarreianlässen gewesen. Bestimmt hat sie durch ihre sympathische Ausstrahlung und ihr sicheres Auftreten, bei aller Bescheidenheit und gutem Einfühlungsvermögen, manchem mit Sorgen und Nöten geplagten Mitmenschen neuen Mut und Kraft gegeben, um wiederum hoffnungsvoll an die Zukunft glauben zu können. Redlich darf man sagen: «Isabella, Du warst unsere Gute Hirtin, wir Deine Schafe.» Möge der liebe Herrgott Dir als Dank dafür in Deinem neuen Pastoral-Wirkungsfeld am Insepspital Bern Zufriedenheit, Genugtuung und die gebührende Anerkennung bei guter Gesundheit zukommen lassen.

Oscar Zraggen, Höngg

Buchvernissage in Höngg

«Hans Ulrich Lenzlinger, Fluchthelfer, Abenteurer und Lebemann»

Geschichten und Fakten über den Fluchthelfer Hans Ulrich Lenzlinger und seine bis heute ungeklärte Ermordung sind in Höngg, wo Lenzlinger lebte, noch vielen in Erinnerung – Stefan Hohlers neues Buch liefert Fakten dazu. Ab 15. November im Handel.

Donnerstag, 15. November, 20 Uhr, Pfarrei-Zentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mit Autor Stefan Hohler.

Moderation: Bruno Kistler, ehemaliger Sprecher der Stadtpolizei Zürich.

Im Anschluss Apéro mit Barbetrieb. Eintritt frei.

Veranstalter:

HÖNGGER ZEITUNG HÖNGGER ONLINE

Sponsor:

Katholische Pfarrei Heilig Geist



Ein Tag im Altersheim Riedhof



Was sich alles so im Altersheim Riedhof abspielt, erzählt ein Bewohner. Hier die erste Hälfte. (zvg)

Der Tagesablauf eines Bewohners, der für viele der Bewohnerinnen und Bewohner im Altersheim Riedhof steht, soll den «neuen» Riedhof den «Höngger»-Lesern etwas näherbringen.

In alten Zeiten war der «Riedhof» ein eher einsam im Westen des Dorfes Höngg gelegener Hof. Nachdem das Dorf zu einem Quartier Zürichs geworden war, erkannte man es auch als vorzügliche Wohnlage. In den Boomjahren des 20. Jahrhunderts überbaute man dann auch die Gegend des «Riedhofs».

Bevor die letzten Landreserven dem Wohnungsbau weichen mussten, gelang es dank privater Initiative, hier ein Alterswohnheim zu errichten, den «Riedhof». Seit 30 Jahren verbringen hier 80 Bewohnerinnen und Bewohner ihren Lebensabend, betreut von einem aufgestellten Team, Tag um Tag, Woche um Woche, jahraus, jahrein.

Und wann beginnt nun dieser Tagesablauf? Um null Uhr etwa, wenn die Sonne irgendwo im Pazifik im Zenit steht? Da fühle ich nur Nacht. Vielleicht wenn ich zwischen dieser Null und Sonnenaufgang verschlafen die Toilette aufsuche, um erleichtert wieder in Morpheus' Arme zu sinken? Oder wenn ich mit einem Auge den Wecker konsultiere, der schon lange nicht mehr, oder nur noch ganz selten, zur Tagwache rasselt? Oder wenn ich mich, genüsslich streckend und gähmend, von der Horizontalen in die Vertikale beuge? Zwar bin ich kein Morgenmuffel, aber auch kein Frühaufsteher, das war einmal. Und nun genieße ich die Vorfreude auf meinen Tagesanfang: das Morgenessen.

Kein Ausverkauf im Speisesaal, bitte!

Die ersten, frühaufstehenden Bewohner haben es schon bewältigt. Sie hatten ja auch geduldig und beizeiten auf das Öffnen des Speisesaales gewartet und sitzen nun bei der Morgenlektüre, unternehmen bereits den ersten

Spaziergang oder walken gar durch die Umgebung.

Ich installiere mich an meinem Plätzchen. Kaffee- und Milchkrug, wenn ich will auch heisses Wasser für Tees mehrerer Arten, stehen auf den Tischen. Und dann geht es zum Frühstücksbuffet. Beliebt zuerst ein Fruchtsaftcocktail als Vitaminbombe, dann Joghurt mit einer ganzen Auslese an Getreideflockchen? Vielleicht darf es auch noch ein wenig Aufschnitt sein? Aber auf alle Fälle Butter, Konfitüre, Honig und dann Toast und Brot. Auch das «Ahäueli» für deren Liebhaber fehlt nicht. Doch bitte, liebe Mitbewohnenden, auslesen mit den Augen, ergreifen mit der Brotzange, der Brotkorb ist kein Wühltisch wie im Ausverkauf.

Besuch bei Huhn und Geiss

Wenn ich den Speisesaal nun verlasse, sind nur noch einige Plätze besetzt. Die richtigen Morgenmuffel geniessen diese Freiheit. Ein kleines Grüppchen wartet auf die Abfahrt des «Riedhof»-Busses. Man fährt ins Dorf um einzukaufen und lässt sich eine Stunde später wieder abholen. Ich aber hätte eigentlich zu tun, weil ich mein Nachtlager selbst in Ordnung bringe. Doch heute ist Mittwoch, Wechsel der Bettwäsche und Zimmereinigung. Da bleibe ich besser fern und nehme mir Zeit für etwas anderes. Was bietet denn der Wochenplan an? Yoga? Nicht ganz mein Fall. Am Montag wäre Turnen gewesen, am Dienstag Andacht und Vorlesen, am Donnerstag Gedächtnistraining, am Freitag wieder Turnen und offenes Singen. Eine schöne Auswahl. Da aber Mittwoch ist, besuche ich eben einmal unsere Hühner und die Ziegen, verpasse mir eine Runde Fitness auf diversen Geräten und lese Zeitung. Und schon ist wieder Essenszeit.

Ein Bewohner des Altersheims Riedhof

Die zweite Folge erscheint in einer der nächsten «Höngger»-Ausgaben.



Das Zmorge-Buffet ist beliebt bei den Bewohnern des «Riedhofs». (zvg)



Persönlich und



He-Optik

I MY BIKE

Herbstanlass, 27. Oktober, 14 bis 18 Uhr

He-Optik
...für den richtigen Durchblick



He-Optik und Velo Lukas freuen sich mit Ihnen die Herbstneuheiten im Brillen- sowie im Velobereich zu zeigen. Fahren Sie unfallfrei mit den Velos von Velo Lukas und den Brillen von He-Optik.

VELOLUKAS
Höngg

Kommen Sie am 27. 10. zu He-Optik am Meierhofplatz und lassen Sie sich überraschen.

Fröid am Velo

Schmuck von Monika Spitzbarth

Siegelringe aus Gold oder Platin

Neu: Limmattalstrasse 140
8049 Zürich
Neumarkt 8 Telefon 044 383 74 64
8001 Zürich www.spitzbarth.com

S P I T Z B A R T H

Roland Spitzbarth



Pimpinilli

Pimpinilli
Der Secondhand-Laden rund ums Kind

Modische Kinderkleider, liebevoll gefertigte Accessoires, Schmuck, neue Geschenkartikel und vieles mehr.

Limmattalstrasse 150 8049 Zürich
www.pimpinilli.ch Tel. 077 408 56 58

Leuenberger
Wartau Metzger

Würzige Blut- und Leberwürste

Feine Wildspezialitäten für zuhause

Ihr Höngger Traditionsmetzger
Wartau-Metzg

René Leuenberger
Limmattalstrasse 274
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 28 08

Öffnungszeiten:
Montag, 8-12.30 Uhr
Dienstag-Freitag, 8-12.30/14-18.30 Uhr
Samstag, 8-15 Uhr



Wartau-Metzg



Blumen Jakob

Aktuell für die Wintersaison:

Grabkissen, Arrangements, Moosherz, winterfeste Pflanzen und Calluna



Ihr Fleurop-Partner in Höngg

Inh. S. Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr, 7.30-18.30 Uhr,
Sa, 7.30-16 Uhr

Schneller als man denkt:

...es schneiet, es beielet...

warme Unterwäsche aus Merinowolle
wasserfeste Schneeschuhe und Skianzüge
Mützen und Handschuhe

Gwunderfizz

Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch

www.gwunderfizz.ch



Simone Caseri

nah: Einkaufen in Höngg

ZWEIFEL
WEINE

Bis 27. Oktober:
Das Beste
aus Iberien zu
Spitzen-
preisen!

**Suchen Sie
das spezielle
Geschenk?**

Lassen Sie sich von der
Präsentation unserer
**GESCHENKE FÜR GENIESSER
inspirieren!**

**Festliche Weine
und Geschenke!**

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag:
9 bis 19 Uhr
Samstag: 9 bis 18 Uhr

Zweifel Weinlaube Höngg
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05
weinlaube-hoengg@zweifelweine.ch
www.weinlaube-hoengg.ch



Esther Schwank



Roland Meier

Blumengeschäft



Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77

Gedenktage

**1. November
Allerheiligen
und 2. November
Allerseelen**

Hauslieferdienst

*Jetzt wieder
im Sortiment:*

Aromatische Spanische Hochlandfeigen

umhüllt mit
heller und dunkler
Schokolade

SCHOGGI-KÖNIG

CHOCOLATERIE
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 87 00

**Händ Sie
gwüsst, dass...**

...Beck Baur in der
eigenen Backstube
täglich alles frisch
zubereitet?

Bäckerei & Konditorei

Baur

am Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 07 51
Fax 044 341 04 21



Paul Baur



J. Balogh Kümmin



steakhouse-argentina.ch

STEAKHOUSE & RESTAURANT

ARGENTINA

Regensdorferstr. 22
8049 Zürich-Höngg

**Spitzenweine
aus Südamerika**

Ab November bis März öffnen wir unsere Wein-Schatzkiste im Offenausschank! Z. B. Einzellagen Malbecs mit bis zu 99 Parker-Punkten, Pinot Noir aus Patagonien oder Weine mit 16 Jahren Fassreifung werden abwechslungsweise per Glas verkauft.

Gerne sind wir
Montag bis Freitag
von 11.30-14 und 17-24 Uhr,
Samstag von 17-24 Uhr und
Sonntag von 11.30-24 Uhr
(durchgehend warme Küche bis
22.30 Uhr) für Sie da!

Reservieren Sie
Telefon 043 311 56 33
www.steakhouse-argentina.ch



Michael Brian

www.certina.com

CERTINA
swiss time maker 1000

DS ACTION
DIVER'S WATCH
Automatik
200m wasserdicht
ISO 6425 geprüft
Fr. 2180.-



Uhren und Goldschmiede
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

BRIAN
BBIAN

Alleine zu Mittag essen? Das muss nicht sein

Die Hönggerin Theres Buholzer ruft einen monatlichen Mittags-Treff ins Leben, der in verschiedenen lokalen Restaurants stattfinden wird. Kommen können alle, die beim Essen gerne Gesellschaft haben.

MALINI GLOOR



Theres Buholzer ruft den «Höngger Zmittag-Träff» ins Leben. (Foto: mg)

«Schon ein paar Jahre lang hegte ich die Idee, einen Mittags-Treff zu gründen. Ich kenne viele Leute, nicht nur ältere, sondern auch jüngere, die gerne in ein Restaurant gehen würden, sich alleine aber nicht trauen», erzählt Theres Buholzer. Genau für dieses Publikum wird der Treff sein. Eine regelmässige Teilnahme ist nicht vorgeschrieben, sondern Spontaneität wird gross geschrieben. «Ich stelle sozusagen die Plattform zur Verfügung, was die Gäste dann aber daraus entstehen lassen, ist ihnen überlassen – ich denke, dass neue Bande geknüpft werden und Freundschaften entstehen.» Der Gedanke hinter dem Mittags-Treff ist, dass man sich im Quartier besser kennenlernt und so mehr Lebensfreude für jeden Einzelnen entsteht. Die 67-Jährige ist eine aktive Frau, die sich gerne für die Gesellschaft engagiert: «So habe ich es 35 Jahre lang als Sozialarbeiterin schon getan.»

Kein reiner Senioren-Treff

Erstmals an die Öffentlichkeit gelangte sie mit ihrer Idee im Frühling am Ökumenischen Frauentreff in Höngg zum Thema Alleinsein. Dort meldeten gleich mehrere Frauen ihr Interesse an. «Natürlich sind auch Männer willkommen. Es soll zudem kein reiner Senioren-Treff sein.» Ein 30-Jähriger ist genauso willkommen wie eine 80-Jährige.

Der «Höngger Zmittag-Träff», wie er offiziell heisst, ist politisch und religiös neutral. Gestartet wird am Mittwoch, 14. November, im Restaurant Steakhouse Argentina. «Ich fragte per E-Mail zwölf Restaurants an und einige bekundeten Interesse, am Treff mitzumachen.» Die «Treff-Menüs» kosten bis maximal 25 Franken und bieten für jeden Gaumen etwas. «Auch im Steakhouse Argentina wird es eine vegetarische Variante geben», so Theres Buholzer.

Eine Woche vor dem Anlass meldet man sich selbst direkt beim jeweiligen Restaurant für den Treff an und kann dort fragen, was es für Menüs

Folgende Restaurants nehmen bis jetzt am «Höngger Zmittags-Träff» teil:

Mittwoch, 14. November:
Steakhouse Argentina,
Telefon 043 311 56 33
Mittwoch, 19. Dezember:
Wirtschaft zur Schützenstube,
Telefon 044 341 33 59
Mittwoch, 16. Januar 2013:
Restaurant Rebstock,
Telefon 044 341 85 55
Mittwoch, 13. Februar 2013:
Restaurant Im Brühl, Tertianum,
Telefon 044 344 43 36,
Mittwoch, 13. März 2013:
Restaurant Desperado, vormals
Mülihalde, Telefon 044 341 70 40

Restaurants, welche das Projekt unterstützen wert finden und gerne teilnehmen möchten, können sich bei Theres Buholzer unter der ihnen bereits bekannten E-Mail-Adresse melden. Es werden zudem noch Sponsoren für einen Flyer gesucht, auf dem alle Daten ersichtlich sind. Dieser wird dann an das Höngger Gewerbe verteilt.

gibt. Therese Buholzer ist nicht für die Reservationen zuständig, wird aber an jedem Treff dabei sein. Nach dem Essen kann geplaudert werden, wer will, kann einen Jass klopfen oder noch einen Spaziergang machen. «Hierbleiben muss niemand, zeitlich wird es etwa von 11.30 bis ungefähr 14 Uhr dauern.»

Neue Restaurants entdecken

«Es ist eine Win-win-Situation für alle: Die Gäste müssen nicht alleine in ein Restaurant gehen, um ein feines Mittagessen zu geniessen, die Wirte erzielen zusätzlichen Umsatz und gewinnen neue Kunden.» Und wer weiss, vielleicht wagt sich eine Seniorin oder ein Senior nach der Teilnahme an einem Treff auch einmal allein in ein Restaurant, dass sie/er sonst nicht betreten würde – woraus dann auch wieder ein gemütliches Beisammensein mit Bekannten entstehen könnte. Dass zudem neue kulinarische Welten entdeckt werden, ist ein «feiner» Nebeneffekt. Damit der Treff nicht mit anderen Höngger-Mittagstisch-Daten kollidiert, findet er meistens am dritten Mittwoch des Monats statt.

RUND UM HÖNGG

Tuschbild-Ausstellung

Täglich bis 13. Januar 2013 (Betriebsferien: 23. bis 30. Dezember) während der Hotel-Öffnungszeiten (24 Stunden), Ausstellung der Bilder in chinesischer Maltechnik der Hönggerin Elsbeth Ermel. Hotel Du Parc, Römerstrasse 24, Baden.

Herbstfest

Samstag, 27. Oktober, 10.30 bis 15 Uhr, herbstliche kulinarische Köstlichkeiten und Marktstände mit Artikeln aus der Werkstatt und der Küche. Altersheim Trotte, Trottenstrasse 76.

Tag der offenen Tür

Samstag, 27. Oktober, 13 bis 17 Uhr, der Umbau des Bahnhofgebäudes Wipkingen wird gefeiert. Mit Apéro. Bahnhofreisbüro Wipkingen, Dammstrasse 54.

Spezial-Wochenende

Samstag, 27. Oktober, 13 bis 17 Uhr und Sonntag, 28. Oktober, 10 bis 17 Uhr, Fahrt mit den historischen Tramwagen, Sonderausstellung «Liniengeschichte(n) – Zürchs Tramlinien erzählen», Modellhersteller Navemo bietet einen Workshop an. Verpflegung an der «fahrBar». Tram-Museum Zürich, Forchstrasse 260.

RUND UM HÖNGG

«Dicki Poscht»

Samstag, 27. Oktober, 18.30 Uhr, Lustspiel in einem Akt der Zürcher Freizeit-Bühne. Premiere, anschliessend Apéro. Eintritt frei. Altersheim Wolfswinkel, Wolfswinkel 9, Zürich-Affoltern.

Multivisionsshow
«Abenteuer Ozean»

Samstag, 27. Oktober, 20 Uhr, Multivisionsshow von David Hettich zum Thema Abenteuer Ozean. Schulhaus Pächterried, Watt.

Konzert von «Motek»

Samstag, 27. Oktober, 20 Uhr, «Motek» vermischt Jazz mit Sounds aus Hip-Hop und Funk. Jazzclub Allmend, Kirchweg 113, Oberengstringen.

Lions Joggathon und Walkathon

Sonntag, 28. Oktober, 8.30 bis 15 Uhr, bei jedem Wetter. Joggen und Walken für einen guten Zweck: Sponsorenlauf zugunsten MS-Betroffener. Man sucht einen Sponsor und läuft möglichst weit. Platzspitz.

Skulptur-Einweihung

Sonntag, 28. Oktober, 11 Uhr, Einweihung der Skulptur «Wandlung» des Hönggers Adrian Bütikofer. Pfarreizentrum der Pfarrei St. Paulus Dielsdorf, Buchserstrasse 14, Dielsdorf.

Festgottesdienst

Sonntag, 28. Oktober, 11 Uhr, Festgottesdienst zum 150-Jahr-Jubiläum der Zürcher Stadtmission. Anschliessend Apéro. Predigerkirche.

Führung
und Familienworkshop

Sonntag, 28. Oktober, 11.30 Uhr, Führung «Eintauchen – Eine Wassertier-Entdeckungsreise»; 14 bis 16 Uhr, «Schau genau! Tiere unter der Lupe», Kurzführung «Säugetiere» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.



Im Blickfeld

In fünf Minuten von Höngg zum Triemli



Es scheint so, als hätten die Verkehrsplaner des Kantons und der Stadt Zürich das grosse Bild ausgeblendet. Wenn es um den lokalen öffentlichen Verkehr in der grössten Stadt der Schweiz geht, stellt man als Verkehrspolitiker Stagnation fest.

Da und dort wird zwar eine neue öV-Strecke erschlossen, auf der anderen Seite werden Quartierbusse gekürzt, der Takt gelockert oder einzelne Strecken, die dringend eine Busverbindung bräuchten, gänzlich vergessen. Unlängst konnte man das 20-Jahre-Jubiläum der Erfolgsgeschichte S-Bahn Zürich feiern.

Doch wo bleibt der nächste grosse Wurf? Die Durchmesserlinie? Sie wird zehntausende neue Pendler direkt ins Herz der Stadt bringen. Gut,

dass diese Leute den effizienten öV nutzen und nicht jeder individuell in die Stadt steuert.

Doch spaziert man durch das Shopville, muss man zu den Stosszeiten befürchten, überrannt oder zumindest angerempelt zu werden. Zwar versuchen die Verkehrsplaner weniger Leute über das Zentrum zu schleusen, doch unter dem Strich werden es immer mehr, die am Hauptbahnhof umsteigen.

Nächster mutiger Schritt gefragt

Also nochmals die Frage, wo der nächste grosse Wurf bleibt? Es wäre doch schön, wenn 50 Jahre nach der Einführung der S-Bahn der nächste grosse Schritt Realität würde. Wie wäre es mit einer Ring-U-Bahn in 30 Jahren?

Mit der andauernd grossen Nachfrage nach Wohn- und Arbeitsraum in der Stadt Zürich und der steigenden Verdichtung werden sich immer mehr Leute in der Stadt bewegen.

Wer langfristig denkt, erkennt, dass das jetzige System nur noch bedingt optimiert werden kann. Es braucht einen nächsten mutigen Schritt von Kanton und Stadt. 100 Jahre nach der letzten grossen Eingemeindung 1934 werden vielleicht weitere Gemeinden zur Stadt hinzustossen oder sie verflechten sich ganz einfach zu einem grossen, noch enger miteinander verflochtenen Agglomerationsraum Zürich.

Keine voreilige Absage erteilen

Zurück zur Ring-U-Bahn. Man stelle sich ergänzend zum bestehenden öV-Angebot vor, dass sie vom Meierhofplatz in 15 Minuten am Bahnhof Tiefenbrunn sein könnte oder in fünf Minuten im Triemli. Dazu bräuchte es einen Ring, der unter der Stadt, unter dem See und unter den Hügeln rings um Zürich durchführen würde. Mit einer Ring-U-Bahn liessen sich die teils verkehrsgeplagten, schlechter erschlossenen, teilweise neuen

Aussenquartiere besser an das öV-Netz anbinden. Das Zentrum rund um den Hauptbahnhof würde entlastet. Die ehemaligen Dorfplätze, wie zum Beispiel der Meierhofplatz, welche die Zugangspunkte zu den U-Bahn-Stationen wären, würden dadurch stark belebt. Es könnten in der Umgebung der Stationen thematische Zentren der Bildung, der Verwaltung, der Kultur und vieles mehr entstehen.

Natürlich gibt es Herausforderungen, wie die erwähnte Topographie oder die Kosten. Doch alle, die einer solchen Idee voreilig eine Absage erteilen, frage ich, wie sie die steigenden Passagierzahlen in den nächsten 30 Jahren logistisch bewältigen wollen. Den Takt des öV optimieren, vereinzelt neue Tangentialverbindungen oder neue Tramlinien bauen sind zwar gute Ansätze, sie werden aber keine Abhilfe schaffen.

GUIDO TREVISAN,
GRÜNLIBERALE, GEMEINDERAT

Für jedes Kind den richtigen Start



Mit der Einführung der Grundstufe wird die «pRiMa-Initiative» jedem Kind die individuelle Entwicklung ermöglichen.

Die Grundstufe wird im Kanton Zürich seit 2004 als Schulversuch mit 87 Klassen in 27 Gemeinden geführt. Sie schafft die Trennung zwischen Kindergarten und der ersten Klasse ab. Damit bietet sie den Kindern einen fließenden Übergang vom lernenden Spielen im Kindergarten zum spielenden Lernen in der ersten Klasse. Die Grundstufe kann in zwei, drei oder vier Jahren durchlaufen werden.

Mit grossen und Kleinen «Gspändli» spielen und lernen

Die SP steht hinter der Einführung

der Grundstufe, weil sie jedem Kind eine individuelle Entwicklung bietet. Im heutigen System besteht ein Normierungsdruck, dem viele Kinder nicht standhalten können. Mit der Grundstufe, in der auf die Bedürfnisse des Kindes eingegangen wird, werden weniger besondere Massnahmen wie Einschulungsklassen und weniger Sonderschulen und Therapien nötig sein.

Denn bekanntermassen weisen gleichaltrige Kinder beim Eintritt in den Kindergarten einen sehr unterschiedlichen Entwicklungs- und Lernstand auf. Diesen Entwicklungsunterschieden der Kinder muss schon auf der ersten Stufe in unserem Bildungssystem Rechnung getragen werden. Die Erfahrungen mit der Grundstufe zeigen, dass es die Kinder auch sehr schätzen, wenn sie mit jüngeren und älteren «Gschpändli» spielen und lernen können. Auch die Eltern und Lehrpersonen, die die Grundstufe aus eigener Erfahrung

kennen, beurteilen diese als durchaus positiv und wollen sie beibehalten. Die SP empfiehlt deshalb die Annahme der Initiative zugunsten der Kinder sehr.

Zwei Entwürfe zum
Thema Grundstufe

Der Regierungsrat hat den Auftrag des Kantonsrats vom Dezember 2010 umgesetzt und legt nun zwei Entwürfe zum Thema Grundstufe vor. Dabei berücksichtigt er in Variante A die Forderung der «pRiMa-Initiative» nach einer flächendeckenden Einführung der Grundstufe. Er stellt diesem aber einen Gegenvorschlag zur Seite.

Der Gegenvorschlag spricht sich gegen das Obligatorium der flächendeckenden Einführung aus und will den Gemeinden die Wahlfreiheit lassen. Mit der Wahlfreiheit werden jedoch die Chancen der Kinder auf eine individuelle Entwicklung ungleich

verteilt. Wie die Erfahrung auch in anderen Bereichen zeigt, werden sich längst nicht alle 170 Gemeinden im Kanton Zürich dem Zukunftsmodell anschliessen und die Grundschule realisieren.

Die SP stimmt dem Gegenvorschlag trotzdem zu. Denn sollte die «pRiMa-Initiative» nicht angenommen werden, so hätten die Gemeinden wenigstens die Möglichkeit, die Grundstufe weiter- oder einzuführen und könnten damit wenigstens ein gänzlichliches Scheitern der Einführung verhindern. Deshalb sagt die SP Ja zur «pRiMa-Initiative» und Ja zum Gegenvorschlag und bei der Stichfrage ist die Umsetzungsvorlage 1 A zu bevorzugen.

ERIKA ZILTENER, SP 10, HISTORIKERIN,
LEITERIN PATIENTENSTELLE ZÜRICH

Für diese Rubrik ist
ausschliesslich die unterzeichnende
Person verantwortlich.

S'isch Bazarziit im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186



**Freitag, 2. November,
16–20 Uhr**

**Samstag, 3. November,
10.30–15.30 Uhr**

Erlös für:

- eine Tagesschule in Oerlikon
- ein Wasser-, Sanitär- und Hygieneprojekt in Kenia
- ein Schulkinderprojekt auf Honduras

Bazar-Angebote

Allerlei Geschenke für den kleinen Geldbeutel, moderne Keramik, wunderschöne Handarbeiten, Genähtes und Gelismetes für Kinder und Erwachsene, kunstvoll gefertigte Adventskalender, Schals und Taschen, Schmuck, Glückwunsch- und Trauerkarten, Flohmarkt-Stand, Köstlichkeiten für den Gaumen wie Konfi und Gebäck, peppige Stulpen und immer noch der Renner: Wollsocken in den aktuellen Herbstfarben.

Essen und Trinken

- Festwirtschaft mit neuen kulinarischen Leckerbissen
- Attraktives Kuchen- und Dessertbuffet
- Cüpli-Bar

Handgestricktes im neuen Internet-Shop schnell und einfach bestellen:

www.handglismets.ch

Auf Ihren Besuch freuen sich die Bazar-Gruppen der Kirchgemeinde, der Höngger Frauenverein und die Nachbarschaftshilfe Höngg

Kinderprogramm

Hüpfchile

Ein Anziehungspunkt für KLEIN und Gross ist die nach dem Bild der Höngger Kirche hergestellte Hüpfchile mit grosser Rutschbahn auf dem Vorplatz des Kirchgemeindehauses. Kinder müssen beaufsichtigt werden!

Kiki kreativ für Mami,
Papi und Kind

Mütter und Väter basteln mit ihren Kindern (4–10 Jahre) unter fachkundiger Anleitung originelle Weihnachtsgeschenke am Freitag, 16.30–19.30 Uhr und Samstag, 11–15 Uhr

Info bei Esther Förderer, Telefon 044 340 04 76

... und ausserdem:

Kiki's Spielbuffet und Kiki's Sirup-Bar

www.refhoengg.ch

SV Höngg, einmal verloren...

Am letzten Sonntag hiess es für die Goll-Boys in Lugano gegen erfolgreiche Jungtalente antreten: Die U21-Ticino-Auswahl ist eine Mannschaft mit erfolgreichen Spielern. Einige weisen auf der Website bereits Marktwerte von bis zu 200 000 Franken auf.

Dies hiess für den SV Höngg: Spieler auf dem Weg zu Profis gegen ambitionierte Amateure. Ticino-Trainer Carlo Ortelli konnte an dem prächtigen Herbstsonntag mit einer starken Mannschaft auflaufen. Dies ist nicht immer so, werden doch Spieler des Öfters in höhere Mannschaften oder zu ihren Stammvereinen abgerufen. Im Gegensatz zum Wetter waren die Rahmenbedingungen suboptimal. So war kein Speaker vorhanden, die Matchuhr wurde nicht in Betrieb gesetzt und um sich zu stärken, musste man in das nahe gelegene Hockeystadion Resega ausweichen.

Tessiner übernehmen das Kommando

Die ersten 15 Minuten gehörten den Stadtzürchern. Sie spielten keck und setzten den Gegner mächtig unter Druck. Nur schon nach wenigen Sekunden hätte man auf Foulpenalty nach Foul an Dupovac zugunsten Hönggs entscheiden können. Anschliessend übernahmen die Jungs aus dem Tessin, alles Jahrgänge zwischen 1991 und 1994, das Kommando – und wie. Sie setzten ihre läuferischen und technischen Vorteile gnadenlos ein. Besonders die Nummer sieben, ein Afrikaner namens Ndiaye Bara Mamadou, fiel durch seine brillante Technik und Schnelligkeit auf.



Das offizielle Mannschaftsfoto der ersten Mannschaft des SV Höngg der Saison 2012/2013.

(Foto: zvg)

Die beiden Gegentore fielen dann auch nach unwiderstehlichen Rushes dieses Spielers, der zweimal nur mit Foul im Sechzehner gestoppt werden konnte.

Die Partie ging mit 2:0 verloren

Zweimal verwertete Stéphane Garcia souverän. Beim zweiten Elfer benutzte Torhüter Blank die Notbremse. Eine Rote Karte, die ihn fürchterlich ärgerte. Diese «Doppelbestrafung» gibt auch national und international viel zu reden: Penalty, Rote Karte, Sperren. Die «Goll-Boys» erwarteten erst gegen Schluss wieder. Eine fragwürdige Penaltyszene, die nicht gepfiffen wurde und ein Lattenschuss von Philipp Zogg waren der Beweis. Die «Englische Woche» mit einem Sieg und einer Niederlage führt dazu, dass sich der SV Höngg nach zehn Spielen auf dem neunten Rang im Mittelfeld wiederfindet, immerhin sechs Punkte vor einem Abstiegsplatz.

Eingesandt von
Andreas Zimmermann, SV Höngg

... und einmal gewonnen

Der Gegner FC Wettswil-Bonstetten war nur durch drei Punkte vom SV Höngg getrennt. Es stand demnach viel auf dem Spiel gegen den Aufsteiger aus dem Säuliamt am Mittwoch, 17. Oktober, auf dem Sportplatz Moos.

Es entwickelte sich von Beginn an ein engagiertes, unterhaltsames und schnelles Spiel auf dem Kunststoffrasen. Die Höngger führten dabei die feinere Klinge, aber der Gegner war topmotiviert, schnell und kampfstark. Der Schiedsrichter hatte viele, allerdings keine gehässigen, Fouls zu pfeifen. Es entstanden beidseitig gute Chancen, sie alle zu erwähnen, würde den Bericht sprengen. Durch unerzwungene Ballverluste der Höngger im Mittelfeld musste Goalie Blank einige gefährliche Szenen mittels Herauslaufen entschärfen. Nachdem der Anfang der Partie eher den «Säuliamtern» gehörte, fingen sich die Höngger etwa ab der 20. Minute auf und kreierten ihrerseits gute Chancen.

Zur Pause null zu null

Dass es zur Pause 0:0 stand, war dem Zufall oder den aufmerksamen Torhütern zu verdanken. Viele der Zuschauer im eleganten, schmucken Clublokal waren der Meinung, dass dem Match ein Tor guttäte. Zur zweiten Halbzeit traten die Kontrahenten vorerst in unveränderter Formation an. Die Höngger schienen nun den Faden etwas verloren zu haben und liessen sich vom Gegner unnötig dominieren.

Es roch förmlich nach einem Tor gegen den SV Höngg. Die vielen Höngger Zuschauer hatten ein unguutes Gefühl und einige erinnerten sich an das hoch verlorene Cupspiel gegen den heutigen Gegner. Die Konter der Höngger waren in dieser Phase dünn gesät.

So wagte es Tyron Pepperday mit einem Weitschuss aus über 20 Metern. Der Schuss war kein Hammer, doch der bemitleidenswerte Wettswiler Torhüter Merlo mit Jahrgang 1993 liess den Ball unter sich ins Tor kul-

lern. Er konnte einem in dieser Situation leid tun.

Totenstille und Niedergeschlagenheit – aber nicht beim SVH

Die Höngger Spieler machten in der Folge genau das Richtige. Im Wissen, dass nach einem erzielten Gegentor die Gefahr gross ist, selber eines einzustecken, konzentrierten sie sich auf die Defensive. Und siehe da, in der Schlussphase wäre es den Goll-Boys fast gelungen, das entscheidende Tor mittels zweier brandgefährlicher Konter zu realisieren. So blieb es bei dem für die einen glücklichen und für die anderen eher unglücklichen 1:0-Sieg des Quartierclubs vom «Hönggi».

Der anschliessende Besuch beim Verlierer war eindrücklich. Totenstille und Niedergeschlagenheit beherrschten die Szene. Trainer Martin Dosch appellierte eindrücklich an seine Boys: «Vieles richtig gemacht Jungs, gut gekämpft, jetzt die Niederlage verdauen und wieder aufstehen.»

Eingesandt von
Andreas Zimmermann, SV Höngg

INTENSIVKURSE!

In 10 Wochen Englisch sprechen!

Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English, Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an: Tel. 043 305 85 36

Carla Fuhlrott-Capello
Linggui Akupunktur

Die Praxis mit persönlicher
Betreuung in Ihrer Nähe

Tel. 043 300 48 29
Limmattalstrasse 340 in Höngg
Tramhaltestelle Winzerstrasse
im grünen Haus.

www.linggui-akupunktur.ch
info@linggui-akupunktur.ch

QUARTIERVEREIN
HÖNGG

Räbeliechtli-Umzug

Der Höngger Räbeliechtli-Umzug findet am **Samstag, 3. November**, bei jeder Witterung statt.

Besamlungsorte:

- 18.45 Uhr: Kürbergstrasse/Am Börtli: Kürbergstrasse – Brunnenstrasse – Schwert – Tobeleggweg – Ackersteinstrasse – Tobeleggstrasse – Bauherrenstrasse – Kirche Höngg, Abmarsch des Zuges zur Kirche um 19 Uhr
- 18.45 Uhr: Regensdorferstrasse/Segantinistrasse: Segantinistrasse – Holbrig – Schärregasse – Kirche Höngg, Abmarsch des Zuges zur Kirche um 19 Uhr
- 18.35 Uhr: Frankental: Imbisbühlstrasse – Zwielpfad – Kirche Höngg, Abmarsch des Zuges zur Kirche um 18:50 Uhr
- 18:30 Uhr: Rütihof: Schulhaus Rütihof – Giblenweg – Riedhofstrasse – Kirche Höngg, Abmarsch des Zuges zur Kirche um 18.45 Uhr
- 18.45 Uhr: Am Wasser: Schulhaus Am Wasser – Hardeggrasse – Bäulistrasse – Bauherrenstrasse – Kirche Höngg, Abmarsch des Zuges zur Kirche um 19 Uhr

Jeder Zug wird von einem Tambour angeführt. Am Ende des Umzuges wird allen Kindern, welche mit einem Räbeliechtli am Umzug teilgenommen haben, gratis ein Höngger Weggen vom Quartierverein abgegeben. Ein Trompeten-Ensemble wird Eltern und Kinder anschliessend auf dem Kirchplatz mit einem Konzert unterhalten. Heisser Punsch, offeriert vom Quartierverein, wird auf dem Kirchplatz ausgeschenkt.

Alle Eltern sind herzlich eingeladen, am Umzug teilzunehmen oder die Routen zu säumen und die Kinder anschliessend bei der Kirche in Empfang zu nehmen.

QUARTIERVEREIN
HÖNGG

Öis liit Höngg am Herze!

Postfach 555, 8049 Zürich

Bewegung und Entspannung
in einem: mit dem
einzigartigen Theraplex-Training.

Alpha Balance

Interessiert?
Vereinbaren Sie gleich
einen Termin für ein
Gratis-Probetraining.



Regula Wagner
Tel. 044 271 71 07
Hönggerstrasse 118
8037 Zürich
www.alphabalance.net



Art-FORUM HÖNGG

präsentiert vom 2. November bis 15. Dezember
die Ausstellung

Stimme des Waldes

Beatrice Roth: Fotografie
Manuela Uebelhart: Malerei
Rosmarie Lendenmann: Aquarelle
Sam Werder: Fotografie
Marcy Zenobi-Wong: Ölmalerei
Hansruedi Hess: Skulpturen
Silvia Giezendanner: Aquarelle
Elisabeth Tuero: Keramik

Vernissage Freitag, 2. November, ab 18 Uhr

Galerie-Keller R. Lendenmann

Limmattalstr. 265, 8049 Zürich, Tel. 044 341 25 60

Öffnungszeiten

Freitag, 17 bis 20 Uhr
Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr
Sie sind herzlich eingeladen!

PRO
SENECTUTE
KANTON ZÜRICH

Wenn Sie gerne
zuhause fein essen!

Geniessen Sie jede Woche unseren
Mahlzeitendienst: Vollkost, Fleischlos,
Diabetiker oder Wochenhit.



Wir bringen
Ihnen die Menüs
nach Hause.

Mehr Informationen:
058 451 50 03 Zürich
058 451 54 25 Winterthur
www.zh.pro-senectute.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Donnerstag, 25. Oktober	
10.00	Frauen lesen die Bibel, «Sonnegg» Pfrn. Carola Jost-Franz
14.30	Männer lesen die Bibel, Kirchgemeindehaus R. Gisler, SD, Hans Müri
20.00	Kirchenchor-Probe, Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor
Freitag, 26. Oktober	
12.00	Mittagessen 60plus, «Sonnegg», Kirchgemeindehaus Rosmarie Wydler
17.30	Friday Kitchen Club Pfarreizentrum Heilig Geist Anmeldung bis 24. Oktober an lukas.fischer@zh.ref.ch Lukas Fischer, Philipp Heger, André Bürkler
18.30	spirit Jugendgottesdienst Pfr. René Schärer, Roland Gisler, SD
20.00	Kirchgemeinde-Versammlung Kirchgemeindehaus, Kirchenpflege
Sonntag, 28. Oktober	
10.00	Schöpfung-Gottesdienst mit KLEIN und gross und den Kindern vom Treff4 Apéro Pfr. Matthias Reuter, Patricia Luder, Barbara Truffer, Katechetinnen
Montag, 29. Oktober	
19.30	Kontemplationsgruppe Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler
Dienstag, 30. Oktober	
14.30	Café Littéraire Kirchgemeindehaus Heidi Lang, SD
Mittwoch, 31. Oktober	
14 bis 17 Uhr	Café für alle «Sonnegg» Margrit Lüscher und Team «Wie reden wir von Gott?» Kirchgemeindehaus Referat von Pfr. Herbert Pachmann
über Gottesbilder Matthias B. Reuter, Pfarrer	
Donnerstag, 1. November	
20.00	Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus (Schultrakt) Peter Aregger, Kantor
Freitag, 2. November	
10.00	Andacht mit Abendmahl Altersheim Hauserstiftung Pfr. Matthias Reuter
16 bis 20 Uhr	Höngger Bazar Kirchgemeindehaus Heidi Lang, SD
19.30 bis 23 Uhr	«Cave» – offener Jugendtreff «Sonnegg» Roland Gisler, SD
Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg	
Donnerstag, 25. Oktober	
8.30	Rosenkranz
9.00	Eucharistiefeier
Samstag, 27. Oktober	
18.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 28. Oktober	
10.00	Eucharistiefeier Opfer: Fraueninformationszentrum Zürich
Donnerstag, 1. November	
8.30	Rosenkranz
9.00	Eucharistiefeier
14.00	@KTIVI@: Spiel- und Begegnungsnachmittag
Samstag, 3. November	
10.00	Eltern-Kind-Feier in der Kirche
18.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 4. November	
10.00	Eucharistiefeier zum Fest Allerseelen mit Totengedenken. Musikalische Umrahmung mit Cantata Prima und Cantata Nova. Anschl. Apéro. Opfer: Syro-Malankara kath. Kirche

Gerhard Meier
im Café Littéraire

Im Café Littéraire, einem Angebot von Freiwilligen der Reformierten Kirche, wird der zweite Nachmittag in diesem Herbstzyklus zum Thema «Freude» ganz einem Schweizer Schriftsteller gewidmet, in dessen Liebe zu den Wörtern ein grundlegender Ton der Lebensfreude mitschwingt. Gerhard Meier wird mit Auszügen aus Gedichten, Prosa, Romanen und dem Dokumentarfilm «Das Wolkenschattenboot» vorgestellt. Ein Anlass, der zum Nachdenken über die Freude anregt und den Tag bewusster erleben lässt. (e)

Dienstag, 30. Oktober,
14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 186.
Nächster Termin ist der 13. November. Auskunft erteilt Heidi Lang,
Sozialdiakonin, unter der
Telefonnummer 043 311 40 57 so-
wie per E-Mail: heidi.lang@zh.ref.ch.

Reformierte
Kirchgemeinde-
Versammlung

Am Freitag, 26. Oktober, um 20 Uhr treffen sich die reformierten Hönggerinnen und Höngger zur Budget-Kirchgemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse. Der Voranschlag für das Jahr 2013 sieht bei Gesamtausgaben von 2,57 Millionen Franken und Einnahmen von 600 000 Franken einen Steuerbezug von 1,97 Millionen Franken vor. An baulichen Investitionen sind kleinere Renovationsarbeiten in den beiden Pfarrhäusern Hohenklingen und Talchern vorgesehen. Als weiteres Haupttraktandum soll eine Pfarrwahlkommission für die Nachfolge von Pfarrer René Schärer gebildet werden. Im Informationsteil wird über den Stand des Projektes «Sonnegg»-/Familien- und Generationenkirche sowie über die Strukturreform der Stadtkirche Zürich berichtet. Ein Umtrunk wird die Versammlung beschliessen. (e)

Reformationssonntag
mit Musik von
frühbarocken Meistern

Im Gottesdienst zum Reformationssonntag am 4. November um 10 Uhr singt der reformierte Kirchenchor drei Werke von Komponisten aus dem 17. Jahrhundert.

«Ich will von Herzen danken» von Heinrich Schütz ist die Vertonung des Psalms 111 in der Version von Cornelius Becker. Schütz schätzte die Psalmdichtungen Beckers als so wertvoll ein, dass er viele von ihnen mit eigener Melodie versah und einen vierstimmigen Satz mit Generalbass schrieb. «Freut euch, ihr lieben Christen all» stammt von Bartholomäus Gesius. Der Theologe und Komponist wirkte von 1562 bis zu seinem Tode 1630 als Kantor an der Marienkirche in Frankfurt an der Oder. «Durch dich, Herr ich geleitet bin», komponierte der Lautenist Thomas Ford. Diese Motette ist eines der wenigen kirchlichen Vokalwerke, die Ford geschaffen hat. Er gilt als einer der beliebtesten Komponisten von Lautenliedern im frühen 17. Jahrhundert.

Der reformierte Kirchenchor musiziert zusammen mit dem Organisten Robert Schmid unter der Leitung von Kantor Peter Aregger. Pfarrerin Carola Jost-Franz hält den Gottesdienst zum Thema «Ich weiss, woran ich glaube» zum Lied mit der Nummer 278 von Ernst Moritz Arndt, das auf dem Text von Psalm 138 basiert. Zum Reformationssonntag gehört die Feier des Abendmahls mit Einzelkelch dazu. (e)

RUND UM HÖNGG

Panflötenkonzert
mit Klavier

Sonntag, 28. Oktober, 17 bis 19 Uhr, Türöffnung 16.30 Uhr, Yven Badstuber spielt Panflöte, begleitet von Klavierklängen. Er wird Werke aus den unterschiedlichsten Epochen spielen. Kirche Weinigen, Weinigen.

Podiumsdiskussion

Montag, 29. Oktober, 18.30 Uhr, Podiumsdiskussion «Braucht Ökonomie Ethik?». Kino Metropol, Fraumünstergasse 12

Astrophysik

Montag, 29. Oktober, 19.30 bis 21.15 Uhr, Einführung in die Welt der Sterne mit Professor Paul Joho. Schulhaus Allmend, Singaal, Kirchweg 115, Oberengstringen.

Reden über John Cage

Dienstag, 30. Oktober, 20 Uhr, die Künstler Andres Bosshard, Iris Rennert und Musikspezialist Peter Kraut diskutieren über die Bedeutung des ungewöhnlichen Musikers und Komponisten John Cage. Cabaret Voltaire, Spiegelgasse 1.

Gesang und Comedy

Dienstag, 30. Oktober, 20 Uhr, «a-live», Comedy a Cappella mit dem neuen Bühnen-Programm «Backstage». Restaurant Weisser Wind, Comedybühne, Oberdorfstrasse 20.

Kleiderbörse

Mittwoch, 31. Oktober, 11 bis 15 Uhr, Börse für Frauenkleider, Schuhe und Accessoires. Ein Verkaufstisch kostet fünf Franken. Es gibt eine kleine Bar mit Häppchen. Gemeinschaftszentrum Roos, Roosstrasse 40, Regensdorf.

Zahnarzt
im Zentrum von
Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!
Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg
Öffnungszeiten
Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Sonntag,
28. Oktober, 10 Uhr,

Probe für die
Treff4-Kinder um 9.30 Uhr

Reformierte Kirche

KLEINE und grosse Menschen sind
zu diesem Gottesdienst mit Taufe
dreier Kinder herzlich eingeladen.

Die Kinder vom TREFF4 und ihre Katechetinnen Barbara Truffer und Patricia Luder zeigen Collagen, singen Kinderlieder und erzählen die Bildergeschichte vom «Schnägg Charlie». Mit dem Thema «Heile Welt – heile Beziehungen» wird ein Teil der Schöpfungsthematik altersgerecht aufgenommen. Auf jeden Fall: Ein fröhlicher und wohl auch kinderreicher Gottesdienst! Danach Apéro im «Sonnegg».

Pfarrer Matthias Reuter, Tel. 044 341 73 73 www.refhoengg.ch

Coiffeur
Michele Cotoia
Herren-Coiffeur
Limmattalstr. 236, 8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di-Do 8-19, Sa 8-16
Fr mit Reservation

Urs Blattner
Polstererei –
Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

**TREFFPUNKT
SCIENCE CITY**

SONNTAG, 28. Oktober 2012
11.00 - 12.00 Uhr

SCIENCE TALK

Pietro Supino, Verleger, VR-Präsident von Tamedia AG trifft **Bernd Scholl**, Professor für Raumentwicklung und Leiter des Netzwerks Stadt & Landschaft der ETH Zürich zum Gespräch über die Metropolregion Zürich.

Moderation: **Rolf Probala**

Ab 12.00: Demo surprise mit den Talkgästen.

Ort: Science City, ETH Hönggerberg, HCI
Eintritt frei
Detailprogramm: www.treffpunkt.ethz.ch

In Zusammenarbeit mit

Tertianum

Die Residenz Im Brühl liegt im Herzen von Zürich-Höngg und ist mit den ÖV gut erreichbar. In 95 Appartements und dem Pflgewohnheim leben 130 Gäste. Im öffentlichen und im hauseigenen Restaurant bieten wir eine gute saisonale Speiseauswahl im gepflegten Ambiente sowie Bankett-Menüs für verschiedene Anlässe an.

Sind Sie kreativ und haben Freude am Kochen und Tüfteln von neuen Kreationen? Fasziniert Sie die Welt des Gastgewerbes? Wir suchen eine junge Persönlichkeit, die flexibel in der Arbeit, ordentlich und sauber (Hygiene), belastbar im Alltag und zuverlässig im Handeln ist.

Per 1. August 2013 bieten wir eine

Lehrstelle als Koch/Köchin in EFZ

Wir verlangen gute schulische Leistungen, sicheres Deutsch in Schrift und Wort, Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft und eine gepflegte Erscheinung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Senden Sie die vollständigen Bewerbungsunterlagen (Foto, Lebenslauf, Schulzeugnisse und Angaben über Hobby) an:

TERTIANUM AG
Residenz Im Brühl
Garbin Wolfgang
Küchenchef
Kappenhühlweg 11
8049 Zürich

HÖNGG

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Stöbern am Höngger Bazar wird spannend

Am Freitag, 2. November, von 16 bis 20 Uhr und am Samstag, 3. November, von 10.30 bis 15.30 Uhr ist es wieder so weit: Der Höngger Bazar zieht die Besucher in Scharen an.

Mit einem attraktiven Kinderprogramm und der «Hüpfchile», mit einer Festwirtschaft und Köstlichkeiten für den Gaumen bietet sich ein Augenschein für alle an. Handgestrickte Socken, Keramikobjekte, ein Flohmarktstand, Taschen aus Blachen, Adventskalender und viele andere – auch für den kleinen Geldbeutel – gibt es zu bestaunen. Die Ba-

zargruppen der Reformierten Kirchengemeinde, der Frauenverein und die Nachbarschaftshilfe Höngg stecken in den letzten Vorbereitungen.

Erlös geht an soziale Projekte

Der Erlös geht in diesem Jahr wieder an soziale Projekte im In- und Ausland. Weitere Informationen findet man unter www.refhoengg.ch oder bei Heidi Lang unter Telefon 043 311 40 57. (e)

Am Höngger Bazar gibt es immer vieles zu sehen und Unikate zu kaufen. (Foto: Archiv «Höngger»)



RUND UM HÖNGG

«Halloween»-Spielnachmittag

Mittwoch, 31. Oktober, 14 bis 16.30 Uhr, das Ludothek-Team bietet Spiele für Kinder und Erwachsene an. Kinder von drei bis sechs Jahren nur in Begleitung. Der Anlass ist kostenlos. Gemeinschaftszentrum Roos, Roosstrasse 40, Regensdorf.

Besichtigung

Mittwoch, 31. Oktober, 18 bis 20 Uhr, die Unternehmen Freitag (Blachentaschen) und Aroma (Event-Architektur) zeigen sich im Rahmen von Treffpunkt Science City. Gewerbehaus Nord, Binzmühlestrasse 170a-d, Zürich.

Farbenfest

Mittwoch, 31. Oktober, ab 18 Uhr, bis 5. November, jeweils täglich von 10 bis 14 Uhr und 15 bis 20 Uhr, Künstlerin Marie-Anne Vorlet zeigt neue Bilder. Kronen-Galerie, Froschaugasse 3.

Lesekreis

Freitag, 2. November, 9.30 bis 11 Uhr, Erzähl- und Lesekreis für Frauen. Bibliothek, Zentrum, Oberengstringen.

Appenzeller Echo

Freitag, 2. November, ab 18.30 Uhr Essen, Konzert 20 Uhr, Appenzelmusik mit Volksmusikeinlagen aus aller Welt. Orgelsurium, Zürcherstrasse 53, Unterengstringen.

Expovina lädt ins neu gestaltete Forum-Zelt ein

An 170 Ständen auf den Weinschiffen können wieder gegen 4500 Weine aus allen wichtigen Anbauregionen der Welt degustiert und verglichen werden. Als Ergänzung dazu präsentieren sich im Forum-Zelt auf der Bürkliplatz-Terrasse verschiedene Weinregionen.

Das Interieur des neu gestalteten Forum-Zeltes wurde mit einer bequemen Lounge ausgestattet. Die Region Bordeaux, die Winzerinnen und Winzer des Kantons Zürich, die Waadtländer Weine, das Weinland Frankreich und die Region Rioja bieten hier an verschiedenen Tagen Informationen und freie Degustationen an. Daneben gibt es im «Wein Forum» wieder Seminare und Vorträge zu spannenden Themen. Das



Auf den Schiffen fühlt sich das Wein-Degustieren besonders speziell an. (Foto: zvg)

Programm ergänzt und vertieft mit einem breiten Spektrum an Weininformationen das Angebot auf den Schiffen. Das Gastronomieangebot

der Expovina erhält in diesem Jahr Zuwachs.

Neben dem Fondue-Schiff «Panta Rhei», der Trattoria Italiana auf der

«Wädenswil» und dem Seerestaurant auf der «Rosenstadt» wird der Winterkeller, einst im Bauch des Dampfschiffes «Stadt Rapperswil», als Winterstube auf dem Schiff «Wadin» wieder aufgerichtet. (pr)

Expovina

Zwölf Weinschiffe mit 170 Ständen können vom 1. bis 15. November am Bürkliplatz besucht werden. Es gibt vier Restaurants auf verschiedenen Schiffen. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag, 13 bis 22 Uhr, Sonntag, 13 bis 19 Uhr. Öffnungszeiten Restaurants: Montag bis Samstag, 11.30 bis 24 Uhr, Sonntag, 11.30 bis 21 Uhr. Messe-Eintritt inklusive Katalog: 20 Franken. Weitere Informationen: www.expovina.ch.

Active Sundays



Bewegung für die ganze Familie

Sport Center Science City, Hönggerberg

Attraktive Bewegungslandschaft für Kinder von 0–8 Jahren. Dank Unterstützung der Zürcher Kantonalbank ist der Eintritt frei.

28. Oktober 2012

27. Januar 2013

25. November 2012

24. Februar 2013

16. Dezember 2012

24. März 2013

Weitere Daten und Infos

zu den Anlässen: www.wir-bewegen-zuerich.ch

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



Zürcher
Kantonalbank

DIE UMFRAGE

Basteln Sie oder sind Sie sonst kreativ?



Ich bin sehr gerne kreativ und habe schon vieles selbst gebaut und gebastelt. Einen Schreibtisch habe ich mir selbst gezimmert, da ich im Handel nichts Passendes gefunden habe, und zurzeit polstere ich Stühle neu. Für Kinder bedrucke ich gerne T-Shirts, meine letzte Kreation war ein Shirt mit einem Hirsch-Aufdruck. Selbst aktiv sein macht mir einfach Spass.

NORA HOWALD



Ich bastle in dem Sinne, dass ich meine Computer von A bis Z selber zusammenbaue. Ich kaufe bloss die einzelnen Teile. Der Vorteil ist, dass man sie so auch gut wieder selber reparieren kann. Daheim griff ich kürzlich zum Pinsel, um kleine Schäden an den Türrahmen auszubessern. Ich habe aber auch schon einen Zeitungsständer aus Holz abgeschliffen und neu lackiert.

ROBERT OGNIWICZ



Wenn ich bastle, dann mit Kindern. Früher war ich Cevi-Leiterin und habe oft mit den Kindern etwas gemacht, zum Beispiel eine kleine Schatztruhe, die sie mit Federn und Steinen verzieren konnten, um darin Schmuck und Kleinigkeiten aufzubewahren. Das Schöne am Basteln ist, dass man dann selbst wieder Kind sein kann.

DÉSIRÉE KUHN

INTERVIEWS: MALINI GLOOR

Helfende Hände für Arbeitstag in der Natur gesucht

Die im Hönggerberg heimischen Wildschweine verursachen auch dem Natur- und Vogelschutzverein Höngg, kurz NVV, Arbeit: Am Herbst-Arbeitstag steht deshalb dieses Jahr neben der Nistkastenreinigung auch die Behebung der Wildschweinschäden auf dem Programm.

In den letzten Wochen haben die Wildschweine auf dem vom NVV Höngg gepflegten Grundstück am Ruggernweg gewirkt: Auf der Suche nach Fressbarem wie Würmern, Mäusen und Obst haben die Tiere einen Teil der Wiese komplett umgegraben. Eigentlich erstaunlich, dass diese Rückkehrer, die erst seit einigen Jahren wieder im Hönggerbergwald zu Hause sind, sich so nahe an die Siedlungen wagen. Für die Wiese ist die Grabtätigkeit der Wildschweine möglicherweise positiv: Im gelockerten Boden werden Wildblumen besser keimen und wachsen können.

Alles andere als hilfreich

Aus Sicht der Bewirtschaftung sind die aufgeworfenen Erdschollen aber alles andere als hilfreich. Beim Heuschnitt im nächsten Jahr darf weder die Mähmaschine durch Unebenheiten behindert werden noch Erdmaterial das Heu verschmutzen. Deshalb wird eine Gruppe am Arbeitstag die grössten Wildschweinschäden beheben. Ausserdem ist im Herbst der ideale Zeitpunkt, um einen Blick in die rund 100 Nistkästen des NVV Höngg zu werfen: Hat ein Kleiber, eine Kohlmeise oder ein Feldspatz darin gebrütet? Konnten die Jungen erfolgreich ausfliegen oder hat möglicherweise ein Wetterumschlag zum frühen Tod geführt? Bei der jährlichen Reinigung können diese und andere Fragen oft, aber nicht immer beantwortet werden. Durch das Entfernen des alten Nestes und das Putzen werden auch Parasiten beseitigt, die sonst den Vögeln im nächsten Jahr wieder lästig werden könnten.

Eidechsen sollen Sonne tanken können

Am Kappenbühl wird ebenfalls gearbeitet: Die Hecke ist hochgewachsen und muss zurückgeschnitten werden. Daneben wird das Wiesenbord gemäht, damit die Eidechsen im nächsten Frühling wieder Plätze finden, wo sie Sonne tanken können.



Reinigung der Nistkästen. (Foto: zvg)

Für die vielen Arbeiten sucht der NVV Höngg noch zahlreiche helfende Hände. Alle Naturinteressierten sind willkommen: Es gibt für jeden eine geeignete Tätigkeit. (e)

Arbeitstag des NVV Höngg

Treffpunkt: 9 Uhr beim Magazin unterhalb Schulhaus Vogtsrain oder 14 Uhr beim Garten am Ruggernweg. Die Mithilfe ist ganztags oder halbtags möglich. Das Mittagessen wird vom NVV Höngg offeriert. Anmeldung bis Donnerstagabend, 25. Oktober, an Hans-Peter Wyder, Telefon 044 750 46 15, Handy 076 525 01 45, E-Mail: hpwy@gmx.ch. Auch Nicht-Mitglieder und Laien sind herzlich willkommen.

Versuchsanordnung widerrufen



Am 25. August 2010 wurde eine maximal auf ein Jahr befristete Versuchsanordnung für die Verkehrsführung am Meierhofplatz im städtischen Amtsblatt ausgeschrieben. Bekannt wurde sie unter dem Stichwort «Rechtsabbiegegebot». Das zugrundeliegende Verkehrskonzept war unter der Bevölkerung bekanntlich nicht unbestritten, und mehrere Einsprachen wurden eingereicht. In der Zwischenzeit hat das Mitwirkungsverfahren «Verkehr Kreis 10» gestartet, an welchem Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher Bevöl-

kerungsgruppen teilnehmen. Damit dieser Neustart von allen Seiten unbelastet angegangen werden kann, hat der Polizeivorsteher Daniel Leupi beschlossen, die erwähnte Versuchsanordnung zu widerrufen, wie Heiko Cicero, Kommunikationsverantwortlicher der Dienstabteilung Verkehr, dem «Höngger» mitteilte. Die entsprechende Aufhebung ist am 24. Oktober im «Tagblatt der Stadt Zürich» publiziert, die Einsprechenden erhielten bereits vorgängig eine entsprechende briefliche Mitteilung. (e/fh, Bildmontage «Höngger»)

Hot-Stone-Massage-Gutscheine zu gewinnen

Der Höngger verlost in Zusammenarbeit mit der Gesundheits-Praxis Harmony zweimal einen Hot-Stone-Massage-Gutschein im Gesamtwert von 280 Franken.

Die Hot-Stone-Massage ist eine faszinierende Verbindung zwischen Massage, Aromatherapie und Energiebehandlung. Es ist eine sehr alte Therapieform, deren Ursprung man bei den Naturvölkern Amerikas und Asiens findet. Die Indianer sollen bei Beschwerden und Schmerzen die Steine ins Feuer gelegt und anschliessend mit diesen behandelt haben. Andere Naturvölker legten die Steine in heisse Quellen, in welchen sie auch gebadet haben.

Bei der Hot-Stone-Massage in der Gesundheits-Praxis Harmony wird Körper und Geist wieder in Einklang gebracht. Heisse, originale Basalt-Lavasteine gleiten eingeeilt über

den Körper. Die Gesundheits-Praxis Harmony arbeitet mit Original Basalt-Lavasteinen. Basalt entsteht bei der Aufschmelzung des Erdmantels, dünnflüssiges Magma erkaltet an der Erdoberfläche oder im Ozean und wird beim Austritt relativ schnell zu Basalt-Lava. Die Magmen haben bei ihrem Austritt in der Regel Temperaturen zwischen 900 und 1200 Grad Celsius. Basalt kommt aber auch verbreitet auf dem Festland vor und ist meist an tektonische Schwächezonen wie etwa Grabenbrüche oder auf dem Festland auftretende Hot Spots gebunden.

Eine Hot-Stone-Massage dauert etwa anderthalb Stunden und führt zu einer wirkungsvollen Entspannung. Durch die warmen Steine in Kombination mit einer harmonischen Massage können auch tief liegende Verspannungen gelöst werden. Der Kunde fühlt sich anschliessend harmonisiert und ausgeglichen.

Mitmachen und gewinnen

Wer die zwei Gutscheine gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 30. Oktober (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hoengger.ch. Den Absender und das Stichwort «Hot-Stone-Massage» nicht vergessen, bei Teilnahme per Mail unbedingt «Hot-Stone-Massage» bereits in der «Betreff»-Zeile. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil! Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgewoche unter www.hoengger.ch im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert. (pr)

«Hot-Stone-Massage»-Gutscheine im Wert von je 140 Franken, einlösbar in der Gesundheits-Praxis Harmony, Limmattalstrasse 234, 8049 Zürich, Tel. 044 342 52 42. Gültig drei Monate.

Höngg: damals und heute

Im Laufe der Zeit...



Auflösung

Die «kopfsteingepflasterte Ungezwungenheit» auf der historischen Aufnahme im letzten «Höngger» entstand vor der Post Höngg.

So beschaulich wie damals geht es dort natürlich längst nicht mehr zu und her – Mike Broom hat dennoch einen ruhigen Moment abgepasst, um die aktuelle Momentaufnahme einzufangen.

Nächstes «Rätsel»



Fotos für den «Höngger»?

Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Speziell Sujets ausserhalb des Zentrums, zum Beispiel des «Rütihs», sind in den Archiven untervertreten. Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an redaktion@hoengger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».

Das neue Rätsel dürfte wieder etwas schwieriger sein.

Die Aufnahme aus dem Familienarchiv von Regina Haffner entstand zwar praktisch mitten in Höngg, doch heute ist davon aus gleicher Perspektive höchstens noch ein Dachfirst erkennbar. Mit den anderen Häusern wurde quasi das gemacht, was man heute noch dort tun kann. (fh)